



Medizinische Hochschule
Hannover

Modulkatalog

Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft

Stand: Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	2
§ 20 Bewertung und Notenbildung	3
M 1.1	5
M 1.2	8
M 1.3	10
M 1.4	12
P 1	15
M 2.1	17
M 2.2	20
M 2.3	22
P 2	24
M 3.1	26
M 3.2	28
P 3	30
M 4.1	32
M 4.2	34
M 4.3	36
P 4	38
M 5.1	40
M 5.2	43
M 5.3	45
P 5	47
M 6.1	49
M 6.2	52
P 6	54
W 1	56
W 2	58
M 7.1	60
M 7.2	62
P 7	64

Abkürzungsverzeichnis

iV	interaktive Vorlesung
V	Vorlesung
S	Seminar
UaS	Unterricht am Simulationsmodell im Skills Lab
PE	Praxiseinsatz
ECTS	European Credit Transfer System
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden

§ 20 Bewertung und Notenbildung

(1) ¹Unbenotete Prüfungsleistungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Benotete Prüfungsleistungen einzelner Module werden von den Prüfern in der Regel binnen zwei Wochen bewertet, mündliche Prüfungsleistungen umgehend nach Beendigung der Prüfung. ²Dabei sind folgende Notenstufen zu verwenden:

1,0; 1,3	sehr gut = eine hervorragende Leistung
1,7; 2,0; 2,3	gut = eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung
2,7; 3,0; 3,3	befriedigend = eine Leistung, die in jeder Hinsicht den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
3,7; 4,0	ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht
5,0	nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung ist nicht bestanden.

(2) ¹Eine schriftliche Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50% der Fragen zutreffend beantwortet hat (Standardbestehensgrenze). ²Eine ausschließlich nach dem Antwort-Wahlverfahren (z.B. Single-Choice oder Multiple-Choice) durchgeführte Prüfung ist in der Regel bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50% der Fragen zutreffend beantwortet hat (Standardbestehensgrenze). ³Abweichend davon wird in den Fällen, in denen der Mittelwert aller Prüfungsteilnehmer abzüglich 10% schlechter ist als die Standardbestehensgrenze, der so ermittelte Wert als relative Bestehensgrenze festgelegt. ⁴Zur Ermittlung der einzelnen Prüfungsergebnisse werden die Beträge der Differenz zwischen der relativen und der Standardbestehensgrenze bei jedem Prüfling addiert. ⁵Bei Wiederholungsprüfungsleistungen gilt die durchschnittliche Prüfungsleistung der Prüflinge des ersten möglichen Prüfungstermins.

(3) ¹Hat der Prüfling bei Leistungen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Punkten nach Absatz 2 erreicht, so lautet die Note

1,0 = „sehr gut“	wenn er mindestens 96 vom Hundert,
1,3 = „sehr gut“	wenn er mindestens 91 vom Hundert,
1,7 = „gut“	wenn er mindestens 86 vom Hundert,
2,0 = „gut“	wenn er mindestens 81 vom Hundert,
2,3 = „gut“	wenn er mindestens 76 vom Hundert,
2,7 = „befriedigend“	wenn er mindestens 71 vom Hundert,
3,0 = „befriedigend“	wenn er mindestens 66 vom Hundert,
3,3 = „befriedigend“	wenn er mindestens 61 vom Hundert,
3,7 = „ausreichend“	wenn er mindestens 56 vom Hundert, und
4,0 = „ausreichend“ (4,0)	wenn er die Mindestzahl der zu vergebenen Punkte erreicht hat.

²Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Punkten nicht erreicht, lautet die Note „nicht bestanden“.

(4) ¹Setzt sich die Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, so wird eine Durchschnittsnote entsprechend der Vorgaben in der Modulbeschreibung gebildet. ²Wird eine Prüfungsleistung durch zwei Prüfende bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Prüfungsleistung mit mindestens „ausreichend“ oder „bestanden“ bewerten. ³Die Note errechnet sich auch in diesem Fall aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. ⁴Bei der Bildung der Durchschnittsnote nach Satz 3 oder 4 wird die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gerundet angegeben. ⁵Ist die zweite Dezimalstelle kleiner oder gleich 5 wird abgerundet, andernfalls aufgerundet.

(5) ¹Die Gesamtnote der Prüfung ist das arithmetische Mittel der Noten aller benoteten Prüfungsleistungen. ²Dabei werden die in der Anlage bzw. der Modulbeschreibung aufgeführten Leistungspunkte als Gewichte verwendet. ³Bei der Bildung der Gesamtnote nach Satz 1 wird die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gerundet angegeben. ⁴Ist die zweite Dezimalstelle kleiner oder gleich 5 wird abgerundet, andernfalls aufgerundet.

⁵Die Gesamtnote aller Prüfungen lautet

- bei einem Durchschnitt bis 1,5 sehr gut
- bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 gut
- bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 befriedigend
- bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 ausreichend
- bei einem Durchschnitt über 4,0 nicht ausreichend.

(6) ¹Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Absatz 3 wird eine relative ECTS-Notenverteilung in Form einer Einstufungstabelle ausgewiesen. ²Die Ermittlung basiert auf dem ECTS Users' Guide der Europäischen Kommission in der jeweils geltenden Fassung.

(7) ¹Auf Antrag der/des Studierenden beim Prüfungsausschuss wird die Gesamtnote des Studiums zusätzlich als Grade Point Average (GPA) ausgewiesen. ²Hierzu werden die Prüfungsleistungen zusätzlich entsprechend folgender Notenäquivalente aufgeführt:

Note	Notenäquivalentwert (GPA)	Note	Notenäquivalentwert (GPA)
1,3	4,0	2,7	2,3
1,3	3,7	3,0	2,0
1,7	3,3	3,3	1,7
2,0	3,0	3,7	1,3
2,3	2,7	4,0	1,0

(8) ¹Werden mehr als die vorgesehene Zahl von Leistungspunkten innerhalb des Wahlpflicht- und/oder Wahlbereichs erbracht, so zählt für die Berechnung nur das Ergebnis der besten Module. ²Nach Ablauf der Regelstudienzeit gemäß § 2 können bei Vorliegen aller zum Bestehen des Studiengangs notwendigen Leistungspunkte keine weiteren Wahlpflicht- oder Wahlmodule mehr gewählt werden. ³Über Ausnahmen entscheidet der MHH-Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.

Modul		B. Sc.
Berufsfeld Hebammenwissenschaft		Hebammenwissenschaft
Introduction and Scope of Midwifery		M 1.1
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Simone Bätge	
Ansprechpartner/in	Simone Bätge	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Ella Ebadi, Sina Golon, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Damaris Lahmann, Wiebke Lisner, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, Chantal Soyka, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 36 Lehrstunden S „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 34 Lehrstunden UaS „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 20 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	90/90	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für P1 (Praxismodul 1)	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	OSCE / 3 Stationen / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden erlernen die Prinzipien und Fertigkeiten des Hebammenhandelns. Sie erlernen Grundkenntnisse der Betreuung von Frau und Kind während Geburt. Sie haben ein angemessenes Hygienebewusstsein in Bezug auf Selbst- und Fremdschutz im Hebammenhandeln und können die berufsspezifischen Hygieneanforderungen, Hygienevorschriften und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung korrekt beschreiben und durchführen. Sie erlernen die Grundlagen der Hebammenbetreuung im Kreißaal, z.B. maternale und fetale Vitalzeichenerhebung, Venenpunktion, Injektionen, Leopold Handgriffe, Basic Life Support. In Kommunikationsseminaren wird eine Einführung in die verbale, nonverbale und professionelle Kommunikation, die Anamneseerhebung und die strukturierte Übergabe gelernt. Die Studierenden erhalten eine Einweisung in die Dokumentation im Kreißaal.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Hebammenberuf und die Tätigkeiten einer Hebamme zu beschreiben • einzelne Fertigkeiten im Kreißaal in einer simulierten Situation auszuüben • Erste Hilfe in Notfallsituationen zu leisten • die aktuellen Hygienevorschriften und Standards in einer simulierten Situation umzusetzen • einfache Gespräche mit Frauen und ihren Familien zu führen (verbal/ nonverbal) • den Mutterpass zu interpretieren, eine Anamnese zu erheben und eine strukturierte Übergabe zu formulieren (Grundlagen) • eine grundlegende Dokumentation anzufertigen 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz
IV–a
Interaktive Vorlesung „Grundlagen der Hebammentätigkeit“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeits- und Handlungsfeld der Hebammenarbeit • Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Hygiene für Hebammen • Einführung in hebammenkundige Begleitung und Betreuung der Gebärenden während der physiologischen Geburt • Abdominale Befunderhebung zum Geburtsbeginn • Maternales und fetales Vitalzeichenmonitoring • Peripher venöse Blutentnahme zu diagnostischen Zwecken • Verabreichen von Injektionen • Erste Hilfe von Erwachsenen • Grundlagen der Dokumentation/Organisation • Vitalzeichenmonitoring und Handling des Neugeborenen • Gerätekunde (RR, CTG, Dopton, etc.) • Grundlagen der Krankenhausorganisation, Schwerpunkt geburtshilfliche Bereiche
Seminar „Grundlagen der Hebammentätigkeit“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte der Vorlesung (Vitalzeichen, Erste Hilfe, hebammenspezifische Tätigkeiten) • Grundlagen der Dokumentation/Organisation • Grundlagen der Kommunikation, Anamneseerhebung und Dokumentation • Einführung in den Umgang mit Tod und Trauer während des Gebärens
Unterricht am Simulator im Skills Lab „Grundlagen der Hebammentätigkeit“
Inhalte Praktische Anwendung von: <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, Einhaltung von hygienischen Aspekten • Grundlagen der Gesprächsführung • Maternale und fetale Vitalzeichenerhebung • Erste Hilfe und lebensrettende Maßnahmen bei Erwachsenen • Verabreichen von Injektionen und Durchführung der peripher venösen Blutentnahme • Äußere Untersuchung, abdominale Befunderhebung der Schwangeren zum Geburtsbeginn • Einführung in die fetale Auskultation, FHF- Monitoring • Einführung in die intrapartale Begleitung/ Kommunikation • Vitalzeichenerhebung und Handling des Neugeborenen • Grundlagen der Betreuung der Frau in den ersten drei Stunden nach der Geburt
Literatur Berner Fachhochschule, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften eds. (2018). Skills für Hebammen Band 1-3 (Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenes) (Bern: hep-Verlag). Deutscher Hebammenverband eds. (2013). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt (Stuttgart: Hippokrates). Dudenhausen, J.W. (2019). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin: De Gruyter). Jones, S. (2003). Ethik und Hebammenpraxis (Bern: Huber). Lothrop, H. (2016). Gute Hoffnung, jähes Ende: Fehlgeburt, Totgeburt und Verluste in der frühen Lebenszeit. Begleitung und neue Hoffnung für Eltern (München: Kösel). Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. eds. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer). Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. and Dixon, L., eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Prof. Dr. Abou-Dakn, M., Prof.in Dr.in Schäfers, Rainhild, Peterwerth, N., Prof. Dr. Louwen, F., Asmushen, K., Bässler-Weber, S., Boes, U., Bosch, A., Ehm, D., Univ. Prof. Dr. Fischer, Thorsten, Prof.in Dr.in Greening, M., Dr. in Hartman, K., PD Dr. Heller, G., Kapp, C., Prof. Dr. von Kaisenberg, Constantin, Kayer, B., Prof. Dr. Kehl, S., Prof. Dr. Kranke, P., Dr. Lawrenz, B., Dr. Lütje, W., Mattern, E., Nielsen, R., Prof. Dr. Reister, F., Prof. Dr. Schlösser, R., Prof. in Dr. in Schwarz, Christiane, et al. (DGGG, DGHWi). eds. (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 07 June
www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Stahl, K., Schwarz, C., eds. (2013). CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren (Evidenz & Praxis) (Hannover: Elwin Staude).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart, New York: Thieme).

Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (Berlin: Springer).

Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).

Modul		B. Sc.
Biowissenschaftliche Grundlagen I		Hebammenwissenschaft
Introduction to Life Science I		M 1.2
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Peter Claus	
Ansprechpartner/in	Mathias Rhein	
Dozent/innen	Peter Claus, Kirsten Jahn, Mathias Rhein, Bianca Schröder-Heurich	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Biowissenschaftliche Grundlagen I“ / 58 Lehrstunden S „Biowissenschaftliche Grundlagen I“ / 12 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	70/80	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 2.2 Biowissenschaftliche Grundlagen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	MCQ-Klausur in 2 Teilen, je 30 Punkte / je 45 Minuten. Die Gesamtnote wird aus dem Durchschnitt der erzielten Einzelnoten berechnet. Beide Teile müssen mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein.	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden erwerben den ersten Teil des Wissens über biowissenschaftliche Grundlagen für den Hebammenberuf. Dies umfasst hebammenrelevante allgemeine und berufsspezifische Biologie, Humangenetik, Anatomie, Embryologie und Biochemie.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> die Grundlagen für Hebammen in der Biochemie und medizinischen Anatomie, Embryologie sowie deren hebammenpraktische Bedeutung zu erläutern. 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
I1-a, I2-a, I3-a		
Interaktive Vorlesung „Biowissenschaftliche Grundlagen I“		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Biochemie Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie und Embryologie 		
Seminar „Biowissenschaftliche Grundlagen I“		

Inhalte

- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Biologie inkl. Humangenetik, Biochemie und medizinischen Physik
- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie und Physiologie

Literatur

Faller, A., and Schünke, M. (2020). Der Körper des Menschen (Stuttgart: Thieme).

Huch, R., and Hasel, H. (2015). Mensch, Körper, Krankheit (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Lippert, H., Herbold, D., and Lippert-Burmester, W. (2017). Anatomie (München: Elsevier).

Menche, N. (2020). Biologie Anatomie Physiologie (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Horn, F. (2021). Biochemie des Menschen (Stuttgart: Thieme).

Zeeck, A., Grond, S., and Zeeck, S.C. (2020). Chemie für Mediziner (München: Elsevier).

Modul		B. Sc.
Die gebärende Frau I		Hebammenwissenschaft
Labour and Birth I		M 1.3
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Britta Berkau	
Ansprechpartner/in	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könniker, Anne Christine Manawa Nougho, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Die gebärende Frau I“ / 22 Lehrstunden S „Die gebärende Frau I“ / 36 Lehrstunden UaS „Die gebärende Frau I“ / 22 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/100	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 2.1 Die gebärende Frau II	
Prüfungsleistungen/Umfang	Hausarbeit 2500 Wörter	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden erlernen die Physiologie des Gebärens und das damit verbundene Hebammenhandeln. Dazu gehört die Anamnese und Befunderhebung bei Erstkontakt im Kreißsaal, die situationsadäquate Betreuung von Mutter und Kind während der fünf Phasen des Gebärens und die Erstversorgung des Neugeborenen post partal. Die Studierenden erlernen die Fertigkeiten, die zur Betreuung und Überwachung während einer normalen Geburt erforderlich sind im Skills Lab. Kommunikation und Dokumentation während des Gebärens wird in Kommunikationsseminaren geübt.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • evidenzbasierte Kenntnisse des physiologischen Gebärens zu reproduzieren • evidenzbasierte Fertigkeiten und Kommunikation während des physiologischen Gebärens in einer simulierten Situation anzuwenden • Untersuchungen der Frau während und nach der Geburt und des Neugeborenen in einer simulierten Situation durchzuführen • erste Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine Behandlung erforderlich machen, zu benennen 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
I2-a, I2-c, I2-d, IV-a		

interaktive Vorlesung „Die gebärende Frau I“
Inhalte

- Physiologie des Gebärens
- Betreuung der gesunden Gebärenden während des Gebärens (Hebammenhandeln und Kommunikation)
- Betreuung während der physiologischen Nachgeburtsperiode
- Erstversorgung des gesunden Neugeborenen

Seminar „Die gebärende Frau I“
Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Kommunikation und Dokumentation im geburtshilflichen Kontext

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Die gebärende Frau I“
Inhalte

- Praktische Anwendung von:
- Geburtsleitung und Betreuung der Gebärenden während der verschiedenen Phasen des Gebärens
- Abnabeln, Erstversorgung/ U1 und Betreuung des gesunden Neugeborenen

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (2001). Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese - Diskussionsstand und Stellenwert
- Büthe, K., Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer). Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
- Dudenhausen, J.W., Psyhrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).
- Göbel, E., Hähnlein, K.A., Jahn-Zöhrens, U., Kehrbach, A., Krahl, A., Luft, V., Mora, A., Nielsen, R., Olshausen, A., Schäfers, R., Schmidt, G., Schmidt-Bäumler, E., Schönberner, P., Thomas, H., Tomaselli, S., and Weiss, V. (2013). Geburtsarbeit (Stuttgart: Hippokrates-Verl).
- Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).
- Organization, W.H. (2018). WHO Recommendations on Intrapartum Care for a Positive Childbirth Experience (Geneva: World Health Organization).
- Rankin, J. (2017). Physiology in childbearing (Edinburgh: Elsevier).
- Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer)
- Steck, T. (2008). Kompendium der Geburtshilfe für Hebammen (Wien [u.a.]: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. (2022). Geburt - Skills für Hebammen 2

Modul		B. Sc.
Frau und Kind im Wochenbett		Hebammenwissenschaft
Postpartum Care		M 1.4
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Anne Christine Manawa Nougho	
Ansprechpartner/in	Anne Christine Manawa Nougho	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Damaris Lahmann, Anne Christine Manawa Nougho, Bastian Schirmer, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 20 Lehrstunden S „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 16 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	72/108	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 4.2. Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	mündliche Prüfung / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden kennen die physiologischen Verläufe des frühen und späten Wochenbetts bei Mutter und Kind. Sie erlernen Fertigkeiten und Kommunikation des Hebammenhandelns während des Wochenbetts und können die Frau und ihre Familie in der veränderten Lebensphase evidenzbasiert unterstützen. Sie kennen die physiologischen Vorgänge der Laktation und können die Mutter bei der Ernährung des Neugeborenen anleiten. Die Studierenden erstellen einen Behandlungsplan für die physiologische Wochenbettbetreuung. Kenntnisse der englischen Sprache für die Hebammentätigkeit und Hebammenwissenschaft werden vermittelt. Zusätzlich erfolgt eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben und in ethische Fragestellungen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • evidenzbasierte Kenntnisse zum physiologischen Wochenbett zu reproduzieren • evidenzbasierte Fertigkeiten und Kommunikation während des physiologischen Wochenbetts in einer simulierten Situation durchzuführen • die Frau und ihre Familie in einer simulierten Situation gesundheitsfördernde Maßnahmen und einen gesunden Lebensstil zu beraten 		

- eine komplette Betreuung im physiologischen Wochenbett in einer simulierten Situation selbständig durchzuführen
- englische hebammenwissenschaftliche Begriffe in Praxis und Theorie zu verstehen und zu verwenden
- wissenschaftliches bzw. evidenzbasiertes Arbeiten zu definieren, ethische Prinzipien der Forschung zu diskutieren sowie Grundsätze des wissenschaftlichen Schreibens anzuwenden

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I3-a, I3-b, I3-c, I3-d, I3-e, I3-f, II-c, III-a, IV-a

Interaktive Vorlesung „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“

Inhalte

- Physiologische Veränderungen des weiblichen Körpers im frühen und späten Wochenbett, psychische Besonderheiten im frühen und späten Wochenbett, individuelle biopsychosoziale Einflussfaktoren in der Wochenbett- und Stillzeit
- Erheben der Anamnese und des Wochenbettstatus, Beobachtung und Unterstützung der physiologischen Rückbildungsvorgänge und der Vermeidung von Infektionen
- Adaptationsvorgänge bei Neugeborenen und Säuglingen, Entwicklung in den ersten Lebenswochen
- Bedürfnisse und Signale des Neugeborenen, Saug- und Trinkverhalten des gesunden Neugeborenen, Betreuung und Körperpflege des Neugeborenen und Säuglings, Vorsorgeuntersuchungen
- Bedeutung der Ernährung und des Stillens in Hinblick auf die langfristige Gesundheit von Mutter und Kind

Seminar „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“

Inhalte

- Regelmäßiger Ablauf eines Wochenbettbesuchs, Besonderheiten der außerklinischen Betreuung
- Erste Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine Behandlung erforderlich machen, zu benennen
- Information und Beratung der Wöchnerin und ihrer Angehörigen bei physiologischem Wochenbettverlauf
- Anleitung, Beratung und Unterstützung der Wöchnerin und ihrer Angehörigen bei der Pflege und Umgang mit dem gesunden Neugeborenen
- Gestaltung der Betreuung, Beratung und Anleitung von Bezugspersonen des Neugeborenen unter besonderer Berücksichtigung von Bindungsprozessen und kultureller Zugehörigkeit
- Unterstützung der Wöchnerin und deren Familie bei der Rollenfindung in der veränderten Lebensphase unter Berücksichtigung ihrer familiären Konstellation
- Medikamente in der Stillzeit
- Evidenzbasierte Planung einer Wochenbettbetreuung
- Korrekte Anwendung der mündlichen und schriftlichen Fachsprache, Dokumentation
- Korrekte Anwendung der Medikamente in der Stillzeit
- Vermittlung der mündlichen und schriftlichen englischen Sprache für die praktische Hebammenarbeit und -wissenschaft

Unterricht am Simulator „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“

Inhalte

- Regelmäßiger Ablauf der physiologischen Rückbildungsvorgänge
- Untersuchung und Begleitung des Neugeborenen
- Ernährung des Neugeborenen (Physiologie)
- Stillpositionen und Stillhilfsmittel
- Hands Off in der Stillberatung
- Brustmassage und Pumpmanagement

Literatur

BERNER FACHHOCHSCHULE, ZÜRCHER HOCHSCHULE für angewandte Wissenschaften, Hrsg., 2018. Skills für Hebammen Band 3 (Neugeborenes). 2. Aufl. Bern: hep-Verlag.

BICK, D., Mac ARTHUR, C., KNOWLES, H., WINTER, H., 2004. Evidenzbasierte Wochenbettbetreuung und -pflege: Praxishandbuch für Hebammen und Pflegenden. Bern: Huber.

BÜTHE, K., SCHWENGER-FINK, C., BUMESTER, A. und KRONE, A., 2020. Evidenzbasierte Wochenbettpflege: Eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG (BfR), 2021. Nationale Stillkommission. Zugang: https://www.bfr.bund.de/de/nationale_stillkommission-2404.html [25. Januar 2021].

DEUTSCHER Hebammenverband; Hrsg. 2021. Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

FRIEDBICHLER, I. und FRIDBICHLER, M., 2008. Fachwortschatz Medizin Englisch. 3. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.

GROSS, P. und BAUMGART, D.C., 2019. Sprachkurs Medical English. 7. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.

HARDER, U., Hrsg., 2014. Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. 4. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.

ILLING, S., Hrsg., STRAHLECK, T. 2018. Kinderheilkunde für Hebammen. 6. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

PAIRMAN, S., TRACY, S.K., DAHLEN, H.G. und DIXON, L., Hrsg., 2019. Midwifery: Preparation for Practice. 4. Aufl. Chatswood: Elsevier.

STIEFEL, A., BRENDEL, K. und BAUER, N.H., Hrsg., 2020. Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.

Wambach, K., & Spencer, B. (2021). Breastfeeding and human lactation (Sixth edition ed.). Jones & Bartlett Learning

Modul		B. Sc.
Praxismodul 1		Hebammenwissenschaft
Practice Placement		P 1
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	5 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Damaris Lahmann	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal, Wochenstation / 210 Stunden	
Leistungspunkte	7 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	210 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
Studienleistungen	anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für P 2 Praxismodul	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus. Sie sind lernwillig, proaktiv, offen für Rückmeldungen und ergreifen im Kontakt mit Frauen die Initiative. Sie erlernen die hygienischen Standards um Räumlichkeiten, Material sowie Instrumente vor- und nachzubereiten und hygienisch zu arbeiten. Sie können Vitalzeichen erheben, manuelle Diagnostik (Leopold'sche Handgriffe), Grundlagen der fetalen Überwachung, Venenpunktion, Injektionen i.m., Erste Hilfe bei Erwachsenen und Aufnahme einer Schwangeren durchführen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Organisation und Abläufe im Krankenhaus und Kreißaal zu benennen und zu erläutern. • die Themen Datenschutz und Arbeitssicherheit zu erklären, tägliche Geräte des Kreißaales zu verstehen und zu nutzen. • grundlegenden hygienische Maßnahmen zum Eigen- und Fremdschutz in der Praxis anzuwenden. • eine strukturierte Anamneseerhebung mit Hilfestellung durchzuführen. • relevante Informationen zur Schwangerschaft, Geburt, Plazenta- und Neugeborenenperiode zu erkennen und benennen. • unter Anleitung Tätigkeiten, so wie oben genannt, im Kreißaal ausführen. • die eigene Grenze, eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale zu erkennen und nach (psychologischer) Hilfe fragen, falls erforderlich. 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
I bis VI		

Literatur

- Berner Fachhochschule (2023). Schwangerschaft - Skills für Hebammen, 3. Auflage (Bern: hep-Verlag).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
- Dudenhausen, J.W., Pschyrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2019). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).
- Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Die gebärende Frau II Labour and Birth II		B. Sc. Hebammenwissenschaft M 2.1
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	9 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Anne Christine Manawa Nougho	
Ansprechpartner/in	Anne Christine Manawa Nougho	
Dozent/innen	Charlotte Bach, Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Susanne Greve, Mechthild Groß, Patricia Köneker, Damaris Lahmann, Evelyn Lesta, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Die gebärende Frau II“ / 20 Lehrstunden S „Die gebärende Frau II“ / 34 Lehrstunden UaS „Die gebärende Frau II“ / 26 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/70	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.3 Die gebärende Frau I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 3.2. Betreuung während des komplexen Gebärens	
Prüfungsleistungen/Umfang	Mündliche Prüfung	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Aufbauend auf das Modul „Die gebärende Frau I“ werden Lehrinhalte zum physiologischen Gebären erweitert. Die Studierenden kennen Bedingungen und Maßnahmen, um den physiologischen Verlauf während des Gebärens im Rahmen einer familienzentrierten Geburtshilfe zu unterstützen, und können Handlungen davon ableiten. Für ausgewählte Situationen und Parameter lernen sie die Grenze zwischen physiologischem und pathologischem Geburtsverlauf kennen. Sie reflektieren die professionelle Identität der Hebamme. Inhalte zum fetalen Monitoring im Kontext des physiologischen Gebärens werden vertieft. Die Durchführung der Episiotomie und das Nähen von Geburtsverletzungen werden am Modell eingeübt. Die Studierenden lernen Konzepte kennen, um effektiv und strukturiert mit der gebärenden Frau und im Team zu kommunizieren. Sie erwerben Fertigkeiten um geeignete Literatur für klinische Fragestellungen zu finden.</p>		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • evidenzbasierte Kenntnisse zur Betreuung während des physiologischen Gebärens zu reproduzieren • Frauen und Feten mit physiologischen Geburtsverläufen evidenzbasiert und partnerschaftlich zu betreuen • ausgewählte Kriterien, welche weitere Maßnahmen und/oder eine ärztliche Hinzuziehung erfordern, zu benennen • ausgewählte Situationen im Hinblick auf die Abgrenzung zwischen physiologischem und pathologischem Geburtsverlauf zu reflektieren 		

- die professionelle Identität der Hebamme im Spannungsfeld der partnerschaftlichen Begleitung und Überwachung physiologischer Vorgänge zu reflektieren
- unter Anleitung Episiotomien und das Nähen von Geburtsverletzungen durchzuführen
- physiologische Befunde zu dokumentieren und über diese zu informieren
- eine wissenschaftliche Literatursuche in fachspezifischen Datenbanken selbständig durchzuführen

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I2-a, I2-b, I2-c, I2-d, I2-e, I2-f, II-a, IV-a, IV-b, IV-d

Interaktive Vorlesungen „Die gebärende Frau II“

Inhalte

- Vertiefung der Geburtsleitung und Betreuung während des physiologischen Gebärens in verschiedenen Settings
- Analgesie und Anästhesie in der Geburtshilfe
- Sprachbarrieren in der Kommunikation mit gebärenden Frauen
- Episiotomie, Geburtsverletzungen und deren Versorgung
- Methoden zur Überwachung des fetalen Wohlbefindens intrapartum
- Einführung in die wissenschaftliche Literaturrecherche

Seminare „Die gebärende Frau II“

Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesungen
- Mündliche und schriftliche Kommunikation im geburtshilflichen Bereich
- Professionelle Identität
- Wissenschaftliche Literatursuche

Unterricht am Simulator im SkillsLab „Die gebärende Frau II“

Inhalte

- Praktische Übungen zur Anwendung der Inhalte der Vorlesung
- Mütterliche Geburtsverletzungen und deren Versorgung an Modellen

Literatur

- Cunningham, F.G., Leveno, K.J., Bloom, S.L., Dashe, J.S., Spong, C.Y., Hoffman, B.L., and Casey, B.M. (2022). Williams obstetrics (New York: McGraw Hill Medical).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. AWMF Reg.-Nr. 015-083 Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083I_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
- Deutscher Hebammenverband. (2013). Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. (DHV Expertinnenwissen). 2., aktualisierte Auflage. (Stuttgart: Hippokrates).
- Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude).
- Kindberg, S., Seehafer, P., Schwarz, C., and Stahl, K. (2022). Geburtsverletzungen - vermeiden, erkennen, versorgen (Hannover: Elwin Staude).
- Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).
- Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. AWMF Reg.-Nr. 015-083 Accessed: 2022, 21.09.
- World Health Organization (2018). WHO Recommendations on Intrapartum Care for a Positive Childbirth Experience (Geneva: World Health Organization).
- Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H., and Dixon, L. (2018). Midwifery: Preparation for Practice (Philadelphia: Elsevier).
- Schmid, V., and Schmid, M. (2011). Der Geburtsschmerz (Stuttgart: Hippokrates).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Schäfers, M. (2010). Gesundheitsförderung durch Hebammen: Fürsorge und Prävention rund um Geburt und Mutterschaft. 1., Auflage. (Stuttgart: Schattauer).
- Stickel-Wolf, C., and Wolf, J. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken (Wiesbaden: Springer Gabler).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde. Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. (Stuttgart: Georg Thieme).

Uhl, B. (2018). Gynäkologia und Geburtshilfe Compact. Alles für Station, Praxis und Facharztprüfung. 6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. (Stuttgart. New York: Georg Thieme).

WHO (2020). WHO Labour Care Guide. User's Manual. Geneva. World Health Organization. 2020. Licence CC BY-NC-SA 3.0 IGO. Accessed 2023, 21 März. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/337693/9789240017566-eng.pdf>.

WHO Reproductive Health Library. (2016). WHO recommendation on midwife-led continuity of care during pregnancy. The WHO Reproductive Health Library; Geneva: World Health Organization. Accessed 2023, 21 März. WHO recommendation on midwife-led continuity of care during pregnancy (srhr.org).

WHO (2015). Pregnancy, childbirth, postpartum and newborn care: a guide for essential practice – 3rd ed. I.World Health Organization. II.UNFPA. III.UNICEF. IV.World Bank. Accessed 2023, 22 März. 9789241549356-eng.pdf.

Modul		B.Sc. Hebammenwissenschaft
Biowissenschaftliche Grundlagen II		
Introduction to Life Science II		M 2.2
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	14 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Theresia Kraft, Jan-Philipp Machtens	
Ansprechpartner/in	Volker Endeward	
Dozent/innen	Samer Al-Samir, Mamta Amrute, Volker Endeward, Martin Fischer, Theresia Kraft, Jan-Philipp Machtens, Joachim Meißner, Evgeni Ponimaskin, Bastian Schirmer, Tim Scholz, Jeanne de la Roche, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Biowissenschaftliche Grundlagen II“ / 58 Lehrstunden S „Biowissenschaftliche Grundlagen II“ / 12 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	70/80	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 40 Fragen / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden erwerben den zweiten Teil des Wissens über biowissenschaftliche Grundlagen für den Hebammenberuf. Dies umfasst hebammenrelevante allgemeine und berufsspezifische Anatomie, Embryologie, Physiologie, allgemeine Krankheitslehre, Pharmakologie sowie hebammenrelevantes Basiswissen über Psychologie und Ernährungswissenschaft.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen für Hebammen in der Anatomie, Embryologie und Physiologie zu erläutern • die hebammenrelevante allgemeine Krankheitslehre und Pharmakologie sowie das hebammenrelevante Grundwissen über Entwicklungspsychologie zu erläutern und zu interpretieren 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
I1-a, I2-a, I3-a		
Interaktive Vorlesung „Biowissenschaftliche Grundlagen II“		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie und Physiologie • Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre, der allgemeinen und der Entwicklungspsychologie • Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Pharmakologie 		

Seminar „Biowissenschaftliche Grundlagen II“**Inhalte**

- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie, Physiologie
- Grundlagen der Psychologie

Literatur

Huch, R., Jürgens, K.D., (2015). Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie Physiologie, Krankheitsbilder; Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen. (München: Urban & Fischer).

Faller, A. und Schuenke, M., (2020). Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion. (Berlin: Thieme).

Haring, R., eds. (2019). Gesundheitswissenschaften. (Berlin: Springer).

Menche, N., (2020). Biologie Anatomie Physiologie. (München: Urban & Fischer/Elsevier).

Seifert, R., (2021). Basiswissen Pharmakologie. (Berlin: Springer).

Modul		B. Sc.
Die schwangere Frau		Hebammenwissenschaft
The Pregnant Woman		M 2.3
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	8 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Erdmuthe Gravenhorst	
Ansprechpartner/in	Erdmuthe Gravenhorst	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Daniela Marie Gruber, Mechthild Groß, Damaris Lahmann, Gerald Neitzke, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Die schwangere Frau“ / 32 Lehrstunden S „Die schwangere Frau“ / 52 Lehrstunden UaS „ Die schwangere Frau“ / 16 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	100/140	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft M 1.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 3.1. Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden können eine Schwangerschaft feststellen und kennen die physiologischen Veränderungen der Frau während einer Schwangerschaft. Sie können eine physiologisch verlaufende Schwangerschaft begleiten. Die Studierenden haben Kenntnisse über Schwangerenvorsorge. Sie können Frau und Familie zur Förderung eines physiologischen Schwangerschaftsverlaufs sowie zur Linderung von Beschwerden beraten. Die Studierenden kennen die Grenze zwischen physiologischem und pathologischem Schwangerschaftsverlauf und erkennen den Zeitpunkt für weiteren Handlungsbedarf. Sie erlernen, Frauen und ihre Familien bei gesundfördernden und präventiven Maßnahmen zu unterstützen und sind in der Lage, evidenzbasierte Schwangerschaft- und Geburtsplanung durchzuführen. Sie verstehen und analysieren verschiedene Forschungsmethoden.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • evidenzbasierte Kenntnisse über die physiologische Schwangerschaft zu reproduzieren • evidenzbasierte Fertigkeiten der Betreuung der physiologischen Schwangerschaft in einer simulierten Situation anzuwenden • gesundheitsfördernde Kommunikation mit Schwangeren und ihre Familien in einer simulierten Situation anzuwenden • Grundkenntnisse über Pränataldiagnostik und themenbezogene Ethik zu benennen 		

- die häufigsten Forschungsansätze zu nennen und zu beschreiben, die Stichprobengewinnung und Methoden der Datensammlung zu erläutern sowie grundlegende Methoden der Datenanalyse zu verstehen

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I1-a, I1-b, I1-c, I1-d, I1-e, I1-f, I1-g, II-a, II-e, III-a, IV-a, VI-c

Interaktive Vorlesung „Die schwangere Frau“

Inhalte

- Physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft
- Schwangerschaftszeichen und Schwangerschaftserleben
- Erfassen der Gesundheit von Mutter und Kind in der Schwangerenvorsorge und bei der Geburtsanmeldung
- Diagnostische Methoden der Hebamme, Ablauf einer Vorsorgeuntersuchung
- Förderung der physiologischen Schwangerschaft
- Pränataldiagnostik: Methoden, Beratung und Überweisung
- Medizinethik
- Rechtliche Grundbegriffe, Einführung in Mutterschaftsrichtlinien, Mutterpass und aktuelle Leitlinien
- Forschungsmethoden und Forschungsprozess

Seminar „Die schwangere Frau“

Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Geburtsvorbereitung: Pädagogische Kurskonzepte und Inhalt
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Entwicklung der professionellen Identität
- Forschungsmethoden

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Die schwangere Frau“

Inhalte

- Übungen und Untersuchungen zum Hebammenhandeln in der Schwangerschaft
- Geburtsvorbereitung

Literatur

- Ayerle, G.M. (2014). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Hippokrates).
- Bernard, H., Birk, A., Bloemeke, V.J., Goyert-Johann, E., Knie Claudia, Krahl, A., Krauß, K., Krauss, S., Schneider, A., and Stapper, D. (2020). Geburtsvorbereitung (Stuttgart; New York: Thieme Verlag).
- Berner Fachhochschule. (2018). Skills für Hebammen Band 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, (Stuttgart: Kohlhammer).
- Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2013). Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis: Safeguarding Good Scientific Practice (Weinheim: WILEY-VCH Verlag).
- Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).
- Körner, U., and Rösch, R. (2014). Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit (Stuttgart: Hippokrates-Verl).
- Leutenegger, V., Rakos, E., Schild, R.L., Gross, M.M. (2024). Schwangerschaftsvorsorge. In: von Kaisenberg, C., Klaritsch, P., Hösl-Krais, I. (eds) Die Geburtshilfe. Springer Reference Medizin. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-44369-9_12-2
- Mändle, C., Opitz-Kreuter, S. eds (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).
- Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H., and Dixon, L. (2018). Midwifery: Preparation for Practice (Philadelphia: Elsevier).
- Rees, C. (2010). Introduction to Research for Midwives (3rd ed.). Churchill Livingstone von Kaisenberg, C., Klaritsch, P., Hösl-Krais, I. (eds) Die Geburtshilfe. Springer Reference Medizin. Springer, Berlin, Heidelberg.
- Stickel-Wolf, C., and Wolf, J. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken (Wiesbaden: Springer Gabler).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart ; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul		B. Sc.
Praxismodul 2		Hebammenwissenschaft
Practice Placement 2		P 2
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	9 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Damaris Lahmann	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, Schwangeren-Station, Wöchnerinnen-Station / 360 Stunden	
Leistungspunkte	12 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	360 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1	
Studienleistungen	anwesenheitspflichtig und Portfoliogespräch	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodul P 3	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus. Dabei sind diese lernwillig, proaktiv, offen für Rückmeldungen und ergreifen im Kontakt mit Frauen die Initiative. Sie erlernen die grundlegenden Tätigkeiten in der Überwachung der gebärenden Frau (Latenzphase, Eröffnung, Austreibung, vaginale Untersuchung, fetale Überwachung) und beobachten das physiologischen Geburtsprozesses sowie hemmende und fördernde Einflussfaktoren auf die physiologische Geburt. Sie wenden die strukturierte Wochenbettuntersuchung der Frau und Erstversorgung des Neugeborenen (inklusive APGAR und Neugeborenenuntersuchung U1) praktisch an. Sie können während der Geburt kommunizieren, das Wohlbefinden der Frauen besprechen als auch in Prävention und gesunden Lebensstil im Wochenbett beraten (z.B. zu Grundlagen des Stillens und der Flaschenernährung).</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Tätigkeiten in der Überwachung der gebärenden Frau beschreiben und unter Anleitung ausüben. • die physiologische Geburt mit vier Händen begleiten können. • die Nachgeburtsphase selbstständig unter Anleitung begleiten können (Tätigkeiten und Kommunikation). • die erste Versorgung von Neugeborenen selbstständig unter Anleitung ausführen können. • die Wöchnerinnen beim Stillen und der Flaschenernährung in unkomplizierten Situationen begleiten können. • die Wöchnerinnen im Wochenbett selbstständig in unkomplizierten Situationen betreuen und begleiten können (Kommunikation und Tätigkeiten). • eine unkomplizierte strukturierte Anamnese erheben und relevante Informationen zur Schwangerschaft, Geburt, Plazenta- und Neugeborenenperiode erheben, dokumentieren und zusammenfassen. • die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen und benennen und können, um (psychologische) Hilfe bitten, falls erforderlich. 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

- Berner Fachhochschule (2023). Wochenbett - Skills für Hebammen, Auflage 3 (Bern: hep-Verlag).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).
- Deutscher Hebammenverband. (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Thieme).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
- Dudenhausen, J.W., Psyhyrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).
- Gruber, P., Lesta, E. und Schwarz, C. (2023). Fetale Herzfrequenz - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul		B. Sc.
Betreuung bei komplexem Verlauf der Schwangerschaft		Hebammenwissenschaft
Care During Complex Pregnancy		M 3.1
Semesterlage	3. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Ulrike Voigt	
Ansprechpartner/in	Ulrike Voigt	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuth Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Damaris Lahmann, Anne Christine Manawa, Bastian Schirmer, Ulrike Voigt, Constantin Zwergel, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 24 Lehrstunden S „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 40 Lehrstunden UaS „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 16 Lehrstunden	
Leistungspunkte	7 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/130	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 2.3 Die schwangere Frau	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodule 3 und 4	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 40 Fragen / 90 min	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden lernen aufbauend auf Modul M 2.3, Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft zu erkennen und zu beurteilen. Pathophysiologische Prozesse und ggf. die Notwendigkeit zu Änderungen des Lebensstils (Bewegung, Ernährung) werden in Form von Konzepten erarbeitet. Die Studierenden lernen, bei Bedarf die entsprechenden Expert*innen hinzuzuziehen. Sie lernen in Kommunikationsseminaren, die Frau und den/die Partner:in bezüglich Pränataldiagnostik zu beraten. Die Studierenden lernen im Rahmen ihres Berufes in Notfallsituationen ärztliche Maßnahmen vorzubereiten und bei ärztlichem Eingreifen zu assistieren.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • evidenzbasierte Kenntnisse für den komplexen Schwangerschaftsverlauf zu reproduzieren, • evidenzbasierte und wertfreie Kommunikation in Bezug auf pränatale Diagnostik in einer simulierten Situation durchzuführen, • über Untersuchungen bei Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft aufzuklären, • Anzeichen von Regelwidrigkeiten zu erkennen, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und im jeweiligen Fall angemessene Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung zu ergreifen. 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz I1-c, I1-h, II-d, III-a, IV-a, IV-c, V-b, VI-c
Interaktive Vorlesung „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen, Komplikationen und kritische Ereignisse in der Schwangerschaft • Abgrenzung physiologischer Schwangerschaftsbeschwerden von pathologischen Verläufen • Formulierung von Zielen nach den SMART-Kriterien im Kontext Hebammenarbeit • Erstellen von Behandlungsplänen • Dokumentation von Regelwidrigkeiten • Wege der inter- und intradisziplinären Behandlung, effektive Zusammenarbeit
Seminar „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte der Vorlesung • Reflexion des Praxiseinsatzes • Erkrankungen, Komplikationen und kritische Ereignisse in der Schwangerschaft • Erarbeitung von Konzepten zur Förderung eines gesunden Lebensstils • Wissenschaftliche Recherche zu Hebammenhandeln
Unterricht am Simulator „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung • Untersuchung, Hebammenhandeln und Beratung • Notfallmanagement in der Hebammenarbeit
Literatur <p>Berner Fachhochschule, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften eds. (2018). Skills für Hebammen Band 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).</p> <p>Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag (Stuttgart: Kohlhammer).</p> <p>Cunningham, F., Leveno, K., Bloom, S., Dashe, J., Hoffmann, B.L., Casey, B.M. and Spong, C.Y. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).</p> <p>Deutscher Hebammenverband, eds. (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Georg Thieme).</p> <p>Hildebrandt, S., Göbel, E. (2018). Geburtshilfliche Notfälle, vermeiden, erkennen, behandeln (Stuttgart: Hippokrates).</p> <p>Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., eds. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M., eds. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin: Springer).</p> <p>Steger, F. et al., eds. (2018). Pränatalmedizin: Ethische, juristische und gesellschaftliche Aspekte (Freiburg im Breisgau: Karl Alber).</p> <p>Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H., eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Georg Thieme).</p> <p>Widulle, W. (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (Berlin: Springer).</p>

Modul		B. Sc.
Betreuung während des komplexen Gebärens		Hebammenwissenschaft
Care During Complex Labour and Birth		M 3.2
Semesterlage	3. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Simone Bätge	
Ansprechpartner/in	Simone Bätge	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Carolin Böhne, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Anne Christine Manawa Nougho, Corinna Peter, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt, NN	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 26 Lehrstunden S „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 38 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	100/140	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 2.1 Die gebärende Frau II	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	OSCE / 4 Stationen / 60 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden lernen, Frauen mit einem erhöhten Risiko für einen pathologischen Geburtsverlauf und gravierende Störungen im Geburtsverlauf zu erkennen und zu beurteilen sowie die Frauen adäquat zu betreuen. Sie erkennen die Grenze zwischen der physiologischen und pathologischen Geburt und den Zeitpunkt für therapeutischen Handlungsbedarf. Im Skills Lab wird das Vorgehen, z.B. bei Beckenendlagegeburt, Schulterdystokie, Einstellungs- und Haltungsanomalien und Reanimation des Neugeborenen, eingeübt. Auch die strukturierte Kommunikation in einer Notfallsituation wird geübt.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • evidenzbasierte Kenntnisse bei komplexem Geburtsverlauf zu reproduzieren, regelwidrige Geburtsverläufe zu diagnostizieren und geeignete Maßnahmen im Rahmen einer evidenzbasierten Hebammenhilfe interdisziplinär und -professionell zu ergreifen • bei regelwidrigen Geburtsverläufen der Gebärenden und ihrer Begleitperson Orientierung zum Verlauf zu geben und notwendige Maßnahmen mit deren Bedürfnissen abzustimmen • in Krisensituationen effektiv mit dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen zu kommunizieren • in einer simulierten emotional anspruchsvollen Situation adäquat, logisch, sachlich und ruhig zu kommunizieren 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz I2-c, I2-d, I2-e, I2-f, I2-g, I2-h, I2-i, I2-j, II-d, III-a, IV-a, IV-b, IV-c, IV-d, V-a, V-b, VI-c
Interaktive Vorlesung „Betreuung während des komplexen Gebärens“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einleitung der Geburt • Abweichende Fruchtwassermengen • Suspektes und pathologisches CTG • Protrahierter Geburtsverlauf • Einstellungs- und Haltungsanomalien • Erschwerte und forcierte Kopfentwicklung • Verzögerte Schultergeburt, Schulterdystokie • Sectio caesarea, vaginal operative Geburten • Beckenendlage, Querlage, Schräglage • Frühgeburt • Regelwidrigkeiten in der Nachgeburtsperiode (Plazentaretention, PPH) • Notfälle in der Geburtshilfe
Seminar „Betreuung während des komplexen Gebärens“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte der Vorlesung • Reflexion des Praxiseinsatzes
Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung während des komplexen Gebärens“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Anwendung der Inhalte der interaktiven Vorlesung
Literatur Bosch, A. (2020). Den Kaiserschnitt vermeiden (Frankfurt: Mabuse). Cunningham, F., Leveno, K., Bloom, S., Dashe, J., Hoffmann, B.L., Casey, B.M. and Spong, C.Y. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education). Gruber, P., Schwarz, C. (2021). Notfälle in der Geburtshilfe (Hannover: Staude). Hillebrandt, S., Göbel, E. (2018). Geburtshilfliche Notfälle (Stuttgart: Hippokrates). Kainer, F. (2016). Facharztwissen Geburtsmedizin (München: Elsevier, Urban & Fischer). Kindberg, S, Seehafer, P. (2017). Geburtsverletzungen – vermeiden, erkennen, versorgen (Hannover: Staude). NICE (2019). Intrapartum care for women with existing medical conditions or obstetric complications and their babies. Accessed: 2022, 22 September Intrapartum care for women with existing medical conditions or obstetric complications and their babies - PubMed (nih.gov) . Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. und Dixon, L. eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier). Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. eds (2016). Die Geburtshilfe (Berlin: Springer). Stahl, K., Schwarz, C. eds. (2013). CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren (Evidenz & Praxis) (Hannover: Staude). Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Thieme).

Modul		B. Sc.
Praxismodul 3		Hebammenwissenschaft
Practice Placement 3		P 3
Semesterlage	3. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Damaris Lahmann	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Wochenbettstation, Kreißsaal, außerklinischer Einsatz / 450 Lehrstunden	
Leistungspunkte	15 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	450 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	Alle Module aus Semester 1, 2 und 3.1	
Studienleistungen	Anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodul 4	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in nicht komplexen Fällen mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Grundlegende Tätigkeiten der Schmerzerleichterung (Techniken, konservative und alternative Möglichkeiten der Schmerzerleichterung) sowie in der Überwachung der gebärenden Frau (Amniotomie, Perineum schneiden und nähen, Herztöne interpretieren, Nabelschnurblut abnehmen) und Wochenbettbetreuung werden erlernt. Die Studierenden erkennen Regelwidrigkeiten in Schwangerschaft und während der Geburt und können einen Intravenösen Tropf anlegen. Sie üben interdisziplinäre strukturierte Kommunikation in physiologische Situationen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine und hebammenspezifische Betreuung bei physiologischem Wochenbett selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation, Mutter und Kind). • Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Mutter und Kind) und auch Neugeborenenernährung erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. • Pflege und (Screening-) Maßnahmen von Kind und Förderung der Eltern-Kind-Beziehung durchführen können. • allgemeine Pflege des Neugeborenen und dazugehörige Gesundheitsstandards (Ikterus, Ernährung usw.) und Verhalten des Neugeborenen (Bewegung, Schlaf-Wach- Rhythmus usw.) beurteilen können. • die grundlegenden Tätigkeiten bei der Überwachung der gebärenden Frau unter Anleitung ausführen und verantworten können (Tätigkeiten und Kommunikation). • unter Anleitung die physiologische Geburt selbstständig begleiten können (Tätigkeiten, Kommunikation). • selbstständig eine Schwangerschaftsanamnese erheben und durchführen und Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft erkennen und benennen können. 		

- selbstständig Frauen und ihre Familien unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Frauen beraten, die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen, benennen und diese an konkreten Lernzielen umsetzen können.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft(2020).

Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Gruber, P., Lesta, E. und Schwarz, C. (2023). Fetale Herzfrequenz - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart ; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Neonatologie und Pädiatrie Neonatology and Paediatrics		B. Sc. Hebammenwissenschaft M 4.1
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Mechthild Groß	
Ansprechpartner/in	Mechthild Groß	
Dozent/innen	Bernd Auber, Ulrich Baumann, Britta Berkau, Bettina Bohnhorst, Martin Böhne, Christoph Dopfer, Frank Dressler, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Hans Hartmann, Sabine Heger, Sabine Illsinger, Christoph Jacobi, Anne Christine Manawa, Urs Mücke, Hagen Ott, Sabine Pirr, Bastian Schirmer, Martin Wetzke, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Neonatalogie und Pädiatrie“ / 48 Lehrstunden S „Neonatalogie und Pädiatrie“ / 30 Lehrstunden UaS „Neonatalogie und Pädiatrie“ / 2 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/70	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 3.1 Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf M 3.2 Betreuung während des komplexen Gebärens M 1.2 / 2.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I / II	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1 Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 46 Fragen / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Evidenzbasierte Grundlagen aus dem Bereich der Neonatologie und Pädiatrie werden vermittelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Untersuchungen und Prophylaxen in der Neugeborenen- und Säuglingsperiode. Verschiedene Erkrankungen und Fehlbildungen sowie Besonderheiten bei frühgeborenen Neugeborenen werden vorgestellt. Die Studierenden lernen diagnostische, therapeutische und pflegerische Interventionen für kranke und frühgeborene Neugeborene kennen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • evidenzbasierte Kenntnisse in Bezug auf gesunde und beeinträchtigte Neugeborene reproduzieren • Anzeichen von Regelwidrigkeiten und Komplikationen beim Neugeborenen und Säugling zu erkennen • zu Vorsorgemaßnahmen aufzuklären und zu beraten • ausgewählte diagnostische, therapeutische und pflegerische Interventionen für kranke und frühgeborene Neugeborene zu beschreiben und einzuschätzen sowie entsprechend aufzuklären 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz I3-h, I3-j, III-c, III-d, IV-a, IV-b, IV-c, VI-d
Interaktive Vorlesung „Neonatalogie und Pädiatrie“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Das gesunde und das kranke Neugeborene • Das Frühgeborene • Risikofaktoren im Neugeborenen –und Säuglingsalter • Vorsorgeuntersuchungen
Seminar „Neonatalogie und Pädiatrie“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte der Vorlesung • Begleitung der Eltern; Information und Aufklärung zu Entwicklung, pädiatrischen Untersuchungen und Befunden
Unterricht am Simulator im Skills Lab „Neonatalogie und Pädiatrie“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung
Literatur Deutscher Hebammenverband (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. (Stuttgart: Georg Thieme). Blum, U., Meyer, H., and Beerbaum, P. (2016). Kompendium angeborene Herzfehler bei Kindern (Berlin; Heidelberg: Springer). Edenhofer, I. (2010). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis (Stuttgart: Hippokrates). Ehlen, M. (2014). Klinikstandards für Neonatalogie und pädiatrische Intensivmedizin (Stuttgart: Georg Thieme). Garten, L., and Hude, K.v.d. (2019). Palliativversorgung und Trauerbegleitung in der Neonatalogie (Berlin: Springer). Hoehl, M., Kullick, P., and Aßmann, C. (2019). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (Stuttgart: Georg Thieme). Illing, S., and Strahleck, T. (2018). Kinderheilkunde für Hebammen (Stuttgart: Hippokrates). Muntau; C (2020). Intensivkurs Pädiatrie. 2. Aufl. (Urban & Fischer Verlag) Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer). Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart: Georg Thieme). Tönsfeuerborn, H., Krause, N., Teising, D., and Jipp, H. (2021). Neonatologische und pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege (Berlin: Springer). Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).

Modul Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf Care During Complex Postpartum Care		B. Sc. Hebammenwissenschaft M 4.2
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Britta Berkau	
Ansprechpartner/in	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Anne Hallet, Damaris Lahmann, Anne Christine Manawa Nougho, Bastian Schirmer, Kerstin Schulze, Loukia Spineli, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 30 Lehrstunden S „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 6 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	72/80	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	bestandenes Modul M 1.4 Frau und Kind im Wochenbett	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang	Mündliche Prüfung	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden erlernen die regelabweichenden und intensivmedizinischen Erscheinungsbilder im Wochenbett mit ihren Ursachen, diagnostischen Erkennungszeichen, Verlaufsformen, Therapien und Folgen. Sie erlernen das Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. unterschiedliche Stillprobleme mit ihren Ursachen, Verlaufsformen, diagnostischen Erkennungszeichen, Therapien und Folgen. Sie erlernen die Betreuung von Frauen, die ihre Kinder vor, während oder nach der Geburt verloren haben und erlangen das nötige Wissen und die Fertigkeiten für das entsprechende Hebammenhandeln. Sie erlernen die Grundlagen der deskriptiven und Inferenz-Statistik und können die Statistik in wissenschaftlicher Literatur verstehen. Sie verstehen die eigene Verantwortlichkeit für die Planung ihres Lernprozesses und das Engagement in ihrem Praxiseinsatz.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings zu beraten, auch im Fall von Krankheiten von Mutter und/oder Kind im Wochenbett • in einer simulierten Situation das Stillen zu fördern und Lösungen für Stillprobleme vorzuschlagen • statistische Auswertungen in wissenschaftlicher Literatur zu verstehen • lebenslanges Lernen als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung zu erkennen 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz
I3-b, I3-c, I3-f, I3-g, I3-h, I3-i, II-b, III-a, III-b, III-c, IV-a, VI-b, VI-d
Interaktive Vorlesung „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung bei speziellen Situationen im Wochenbett (Sectio caesarea, Mehrlinge, verwaiste Eltern etc.) • Körperliche Erkrankungen in der Postpartalzeit • Psychische Krisen und Erkrankungen in der Postpartalzeit • Evidenzbasierte und wertfreie Kommunikation für komplexe familiäre Situationen und bei Tot- und Fehlgeburten in einer simulierten Situation • Spezielle Pharmakologie • Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. Stillprobleme: Ursachen, Verlaufsformen, Diagnostik, Therapie und Folgen
Seminar „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitiges Erkennen von und Hebammenhandeln bei Störungsbildern der physiologischen Veränderungen im frühen und späten Wochenbett • Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. Stillprobleme • Umgang mit Tod und Sterben in der Geburtshilfe • Erarbeitung von Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit von Mutter und Kind im interprofessionellen Team • Grundlagen der Statistik • Integration des lebenslangen Lernens
Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Anwendung der in interaktiven Vorlesung und Seminar erlernten Inhalte
Literatur <p>Büthe, K., Schwenger-Fink, C. et al (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. (Stuttgart: Kohlhammer).</p> <p>Coggon, D. (2007). Statistik für Gesundheitsberufe. (Bern: Huber).</p> <p>Deutscher Hebammenverband (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. (Stuttgart: Thieme).</p> <p>Ehlen, M. (2014). Klinikstandards für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin. (Stuttgart: Thieme).</p> <p>Fehm, T., Banys-Paluchowski, M., Schmalfeldt, B., Aktas, B., and Wimberger, P. (2022). Blickdiagnosen Gynäkologie/ Geburtshilfe. (München: Urban & Fischer).</p> <p>Harder, U., Friedrich, J., Kirchner, S., Polleit, H., Stiefel, A. (2015). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. (Stuttgart: Hippokrates).</p> <p>Kranke, P. (2018). Psychosomatische Aspekte, Geburtserfahrung und nichtpharmakologische Techniken der Analgesie. (Berlin: Springer)</p> <p>Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., And Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).</p> <p>Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. Und Dixon, L., Hrsg., 2019. Midwifery: Preparation for Practice. (Chatswood: Elsevier).</p> <p>Sayn-Wittgenstein, F.z. (2007). Geburtshilfe neu denken. (Bern: Verlag Hans Huber).</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer)</p> <p>Steck, T. (2008). Kompendium der Geburtshilfe für Hebammen (Wien [u.a.]: Springer).</p> <p>Stiefel, A., Brendel, K. und Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. (Stuttgart: Georg Thieme).</p>

Modul Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik Quality Assurance, Law, Health and Social Politics		B. Sc. Hebammenwissenschaft M 4.3
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Patricia Könneker	
Ansprechpartner/in	Ulrike Voigt	
Dozent/innen	Britta Berkau, Matthias Diefenbacher, Anne Hallet, Patricia Könneker, Svantje Krahnstöver, Damaris Lahmann, Anne Christine Manawa Nougho, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“ / 28 Lehrstunden S „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“ / 32 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	60/90	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Hausarbeit / 3000 Wörter	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden sind sich der Wichtigkeit rechtssicheren Arbeitens bewusst und setzen dies unter anderem durch korrekte Dokumentation um. Sie verschaffen sich einen Einblick in rund um den Hebammenberuf geltende Rechte (z.B. Familienrecht). Sie lernen die Arbeitsfelder der Gesundheits- und Sozialpolitik kennen und lernen, dieses Wissen in ihren Berufsalltag zu integrieren bzw. zur Förderung des Hebammenberufs einzusetzen und dies vor dem Hintergrund soziologischer Gegebenheiten zu reflektieren. Die Studierenden erlernen kontinuierliche Betreuungsmodelle. Sie erhalten einen kritischen Blick auf ihr eigenes Handeln und einen wertschätzenden Umgang mit den Kolleg:innen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und berufsethische Werthaltungen und Einstellungen zu analysieren und zu reflektieren • sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession zu orientieren und in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte zu treffen • berufsethische Aspekte im Kontext historischer Gegebenheiten zu reflektieren 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
II-e, V-a, V-c, V-d, VI-a, VI-b, VI-c, VI-d, VI-e		

Interaktive Vorlesung „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“**Inhalte**

- Rechts-, Sozial- und Gesundheitssystem in Deutschland, Aufbau und Organisation des Gesundheitswesens in Deutschland
- Berufsethik, eigenverantwortliches Handeln, kritische Betrachtung und Übernahme von tradiertem Hebammenwissen
- Organisation von Freiberuflichkeit,
- Qualitätsmanagement (QM) in der Hebammenarbeit und die Einführung in die verschiedenen QM-Systeme
- Empowerment von Frauen und Diversität in der Hebammenarbeit
-

Seminar „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“**Inhalte**

- Vertiefung und praktische Anwendung der in den Interaktiven Vorlesungen erlernten Inhalten
- Bearbeitung von Fällen

Literatur

Deutscher Hebammenverband, eds. (2011). Praxisbuch für Hebammen: Erfolgreich freiberuflich arbeiten (Stuttgart: Hippokrates).

Diefenbacher, M. (2016). Praxisratgeber Recht für Hebammen (Stuttgart: Thieme).

Knobloch, R. and Selow, M. eds. (2010). Dokumentation im Hebammenalltag: Grundlagen und praktische Tipps zur Umsetzung (München: Urban & Fischer).

Krauspenhaar, D. and Erdmann, D. (2016). Qualität! QM in der Hebammenarbeit (Hannover: Staude).

Schneider, A. (2003). Staatsbürger-, Gesetzes- und Berufskunde für Fachberufe im Gesundheitswesen (Berlin: Springer).

Schwarz, C. and Stahl, K., eds. (2020). CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Staude).

Simon, M. (2021). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise (Bern: Hogrefe).

Modul		B. Sc.
Praxismodul 4		Hebammenwissenschaft
Practice Placement 4		P 4
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Damaris Lahmann	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal, Neugeborenen-Intensiv, Gynäkologie, OP, außerklinischer Einsatz / 450 Lehrstunden	
Leistungspunkte	15 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	450 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1, 2, 3 und Grundlagen des 4. Semesters	
Studienleistungen	Anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Praxismodul 5	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in nicht komplexen Fällen mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Die Studierenden können in Notfallsituationen angemessen und erfolgreich handeln (Schulterdystokie, Reanimation, postpartale Blutung). Sie erlernen die Erstversorgung und Behandlung des Neugeborenen (Temperatur, Ausscheidungen, Gelbfärbung), die grundlegenden Tätigkeiten in der Pflege von kranken Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen (Körperpflege, Mobilisation, Ausscheidung). Sie erkennen (psychische) postpartale Krisen und erlernen die strukturierte und empathische Gesprächsführung in für die Familien belastenden Situationen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Anleitung die Betreuung während der physiologischen Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation, Mutter und Kind). • verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten. • Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit fördern. • sich im Arbeitsbereich neonatologischer Intensivpflege oder Notfallversorgung orientieren. • unter Anleitung bei der Versorgung von Neugeborenen, Frühgeborenen und kranken Säuglingen mitwirken. • unter Anleitung die Eltern und Familien von Neugeborenen in der Intensivpflege betreuen und beraten. • Gynäkologisch erkrankte Frauen unter Anleitung situationsgerecht pflegen und betreuen. • Prä- und postoperative Vorbereitung und Pflege sowie Prozesse im OP (hygienisch und steril) leiten und begleiten. 		

- Unter der Berücksichtigung von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Frauen, ihre Familien in komplexen Situationen beraten können (Anfang).
- Organisationsstrukturen von Pflorgeteams erfassen.
- Die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen, benennen und diese an konkreten Lernzielen umsetzen können.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020).

Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Dudenhausen, J.W., Psyhrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).

Fischer, H. (2003). Atlas der Gebärlagen.

Gruber, P., Lesta, E. und Schwarz, C. (2023). Fetale Herzfrequenz - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Ramsayer, B., Schwarz, C., and Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Reflexion und Fallverstehen I Case Studies, Critical Thinking and Clinical Reasoning I		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 5.1
Semesterlage	5. Semester	
Dauer des Moduls	13 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Kerstin Schulze	
Ansprechpartner/in	Kerstin Schulze, Patricia Könniker	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Mechthild Groß, Anne Hallet, Patricia Könniker, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Reflexion und Fallverstehen I“ / 22 Lehrstunden S „Reflexion und Fallverstehen I“ / 48 Lehrstunden UaS „Reflexion und Fallverstehen I“ / 10 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/100	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle vorangegangenen Module	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 1 Fall / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden vertiefen die Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluierung des beruflichen Handelns unter Bezugnahme auf aktuelle hebammenwissenschaftliche und geburtshilfliche Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung rechtliche Rahmenbedingungen und ethischer Belange. Sie führen die erworbenen Kompetenzen zusammen für Fragestellungen in Theorie und Praxis und die Vernetzung im intra- und extramuralen Bereich. Problemlösekompetenz und Eigenverantwortlichkeit werden trainiert. Die Studierenden können ihre Betreuung schriftlich analysieren und reflektieren.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu beurteilen und zu erkennen und angemessen und evidenzbasiert handeln • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten • Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern 		

- Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenarbeiten
- Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen
- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten
- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, mit Schwerpunkt auf Kompetenzen I, II, IV und V

Interaktive Vorlesung „Reflexion und Fallverstehen I“

Inhalte

- Professionelle Identität in theoretischen Modellen der Hebammenarbeit
- Komplexitäts- und Systemtheorie mittels systemischem Anforderungs- und Ressourcen-Modell (SAR-Modell)
- Lösungsorientierte Beratung und Motivational Interview
- Entscheidungsfindung in komplexen Situationen
- Einführung in schriftliche Reflexion und Analyse mittels Intervisionsmodell Schlüsselsituationen (IMS)
- Kasuistik und Clinical Reasoning
- Ambivalentes Desiderium
- KI - Chancen und Limitationen generativer Sprachassistenzen im wissenschaftlichen Schreibprozess
- Gewalterfahrung im Kontext Migration und Ethnizität
- Organ-/Stammzellspende im Kontext Geburt
- Rechtliche und organisatorische Grundlagen der Vernetzung bei prekären Familienverhältnissen

Seminar „Reflexion und Fallverstehen I“

Inhalte

- Reflexion der eigenen persönlichen sowie professionellen Haltung und Identität
- Vertiefung und Anwendung systemischer Beratungsansätze
- Barrieren für den Zugang zu Gesundheitsversorgung
- Vertiefung Entscheidungsfindung in komplexen geburtshilflichen Situationen
- Schriftliche Reflexion und Analyse mittels Intervisionsmodell Schlüsselsituationen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis
- Kasuistik anhand komplexer Praxisbeispiele zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Key, MeSH und String – systematische Literaturrecherche anhand eines Fallbeispiels
- Schwangerschaft in Konfliktsituationen – Interdisziplinarität und Vernetzung
- Herausforderungen der FGM-Prävention im transkulturellen Kontext
- Ethikseminar - Organspende in der Neonatologie
- Vernetzung und Kooperation in familiär prekären Betreuungssituationen

Unterricht am Simulator im Skills Lab

Inhalte

- Simulation einer komplexen Notfallvorstellung in der Schwangerschaft
- Simulation einer komplexen Aufnahme zur Geburt
- Simulation einer Geminigeburt
- Nähen eines unkomplizierten Labienrisses
- Nähen eines Dammrisses II°

Literatur

- ALBERT, R. (2017). Beratungskompetenz in der Sozialen Arbeit—Auf die Haltung kommt es an! KONTEXT Zeitschrift für systemische Perspektiven, 48, 1, 45–64.
- BENNER, P. (1982). From novice to expert. *The American Journal of Nursing*, 82(3), 402–407.
- BERG, M., ASTA ÓLAFSDÓTTIR, Ó., & LUNDGREN, I. (2012). A midwifery model of woman-centred childbirth care – In Swedish and Icelandic settings. *Sexual & Reproductive Healthcare*, 3(2), 79–87. <https://doi.org/10.1016/j.srhc.2012.03.001>
- BLÜMEL, S. (2020). Systemisches Anforderungs-Ressourcen-Modell in der Gesundheitsförderung. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:224-1121-2.0>
- FREEMAN, L. M., TIMPERLEY, H., & ADAIR, V. (2004). Partnership in midwifery care in New Zealand. *Midwifery*, 20(1), 2–14. [https://doi.org/10.1016/S0266-6138\(03\)00043-3](https://doi.org/10.1016/S0266-6138(03)00043-3)
- HALL, P. (2005). Interprofessional teamwork: Professional cultures as barriers. *Journal of Interprofessional Care*, 19 Suppl 1, 188–196. <https://doi.org/10.1080/13561820500081745>
- ICM, I. C. OF M. (2013). *Philosophy and Model of Midwifery Care* (International Confederation of Midwives, Hrsg.). John Wiley & Sons, Ltd. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD004667.pub3>
- ICM, I. C. OF M. (2014). *International Code of Ethics for Midwives*. <https://internationalmidwives.org/assets/files/general-files/2019/10/eng-international-code-of-ethics-for-midwives.pdf>
- JEFFORD, E., FAHY, K., & SUNDIN, D. (2011). Decision-Making Theories and their usefulness to the midwifery profession both in terms of midwifery practice and the education of midwives. *International Journal of Nursing Practice*, 17(3), 246–253. <https://doi.org/10.1111/j.1440-172X.2010.01900.x>
- KENNEDY, H. P. (2000). A Model Of Exemplary Midwifery Practice: Results Of A Delphi Study. *Journal of Midwifery & Women's Health*, 45(1), 4–19. [https://doi.org/10.1016/S1526-9523\(99\)00018-5](https://doi.org/10.1016/S1526-9523(99)00018-5)
- LEVESQUE, J.-F., HARRIS, M. F., & RUSSELL, G. (2013). Patient-centred access to health care: Conceptualising access at the interface of health systems and populations. *International Journal for Equity in Health*, 12(1), 18. <https://doi.org/10.1186/1475-9276-12-18>
- LIPPERT, A. (2021). *Motivation stärken in Therapie und Beratung: Ein Praxisbuch* (1. Aufl. 2021 Edition). Springer.
- MÄNDLE, C., & OPITZ-KREUTER, S. (2014). *Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe* (6., überarb. und aktualisierte Edition). Schattauer.
- MEYER, Y., FRANK, F., SCHLÄPPY MUNTWYLER, F., FLEMING, V., & PEHLKE-MILDE, J. (2017). Decision-making in Swiss home-like childbirth: A grounded theory study. *Women and Birth: Journal of the Australian College of Midwives*, 30(6), e272–e280. <https://doi.org/10.1016/j.wombi.2017.05.004>
- PODDER, V., LEW, V., & GHASSEMZADEH, S. (2023). SOAP Notes. In StatPearls. StatPearls Publishing. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK482263/>
- SCHNEIDER, H., HUSSLEIN, P., & SCHNEIDER, K.-T. M. (2016). *Die Geburtshilfe* (5. Aufl.). Springer.
- STIEFEL, A., BRENDEL, K., & BAUER, N. (2020). *Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf* (6. aktualisierte und erweiterte Edition). Thieme.
- TOV, E. (2020). Theorie-Praxis-Relationierung mit dem Ansatz der Schlüssel-situationen. Oder: Wie wär's mit einem Tango Professional, Madame? *Die Hebamme*, 33(06), 31–38. <https://doi.org/10.1055/a-1284-3263>
- VON SCHULTHESS, K. (2024). Auch im Notfall selbstbestimmt? *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 06/2024. https://www.dhz-online.de/no_cache/aktuelles-heft/heft-detail-leseprobe/artikel/auch-im-notfall-selbstbestimmt/
- ZINGG, T. (2019). IMS - Interventionsmodell «Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit».
- AKTUELLE WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR ZU DEN JEWEILS GEWÄHLTEN FÄLLEN

Modul Frauen- und Familiengesundheit Women's and Family Health		B. Sc. Hebammenwissenschaft M 5.2
Semesterlage	5. Fachsemester	
Dauer des Moduls	13 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Erdmuthe Gravenhorst	
Ansprechpartner/in	Erdmuthe Gravenhorst	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Ulrike Voigt, Wen Zheng, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Frauen- und Familiengesundheit“ / 46 Lehrstunden S „Frauen- und Familiengesundheit“ / 46 Lehrstunden UaS „Frauen- und Familiengesundheit“ / 14 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	106/134	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 6.1. Professionelle Verantwortung und Kooperation und M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Seminarleistung unbenotet	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck <p>Die Studierenden erlernen gynäkologische Störungs- und Krankheitsbilder zu erläutern und relevante diagnostische und therapeutische Maßnahmen zu beschreiben. Sie lernen sexualmedizinische Fragestellungen und Methoden der Familienplanung kennen. Sie erlernen die Bedürfnisse von Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen sowie bevölkerungsbezogene Präventions- und Versorgungskonzepte für Frauen und Familien zu identifizieren. Die Studierenden werden eingeführt in die Bedeutung von Frauen im gesellschaftlichen Leben. Die Studierenden wird Handgriffe gegeben effektive und interaktive Gruppenpräsentation zu erstellen und Präventionsunterricht für Gruppen zu gestalten. Die Studierenden erlernen die wissenschaftliche Literatur kritisch zu lesen und zu analysieren.</p>		
Kompetenzen <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • gynäkologische Störungs- und Krankheitsbilder und sexualmedizinische Fragestellungen zu erläutern • einen gesunden Lebensstil, Gesundheit und Prävention zu fördern und diesen in einer Gruppenpräsentation zu erklären • Familienplanung zu beschreiben und die Frau und ihre*n Partner*in diesbezüglich zu beraten • spezifische Gegebenheiten der Familiendynamik (z.B. häusliche Gewalt und Misshandlung) zu erkennen • hebammenrelevante Forschungsarbeiten selbständig zu beurteilen 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz I1-h, I2-d, I3-h, II-a, II-b, II-e, III-b, III-c, IV-a, IV-c, V-d, VI-e		

Interaktive Vorlesung „Betreuung in der Frauen- und Familiengesundheit“
Inhalte

- Frauenheilkunde
- Gruppenkommunikation und deren Evaluation
- Berücksichtigung ethischer Fragestellungen
- Häusliche Gewalt und Misshandlung

Seminar „Betreuung in der Frauen- und Familiengesundheit“
Inhalte

- Vertiefung und praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung
- Kritisch lesen und analysieren von wissenschaftliche Literatur

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung in der Frauen- und Familiengesundheit“
Inhalte

- Gruppenkommunikation und deren Evaluation
- Simulationstraining von geburtshilflichen Notfallsituationen

Literatur

Krauss-Lembcke, S., Bloemeke, V. J., Erfmann, A., Krapp, C., & Lohmann, S. (2007). Psychologie und Psychopathologie für Hebammen. Georg Thieme Verlag.

Durnell Schuiling, K. and Likis, F.E. (2022). Gynecologic Health Care: With an Introduction to Prenatal and Postpartum Care (Jones & Bartlett Learning).

Gesundheitsberichterstattung des Bundes. (2020). Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland (Berlin: Robert Koch-Institut).

Oritz- Müller, W., Scheuermann, U. and Gahleitner, S.B., eds. (2010). Praxis Krisenintervention: Handbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege- und Rettungskräfte (Stuttgart: Kohlhammer).

Ottlik, C. (2014). Gesundheitsförderung in der Geburtshilfe: Über den Zusammenhang von Stillförderung, Bonding und Familiengesundheit (Hamburg: Diplomica).

Rogers, C.R. (2005). Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (Frankfurt: Fischer).

Rosenberg, M.B. (2016). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens (Paderborn: Junfermann).

Kaisenberg, C. von, Klaritsch, P., & Hösli-Krais, I. (2024). Die Geburtshilfe. Springer Verlag

Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Thieme).

Modul Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme National and International Healthcare Systems		B. Sc. Hebammenwissenschaft M 5.3
Semesterlage	5. Semester	
Dauer des Moduls	13 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Charlotte Bach	
Ansprechpartner/in	Charlotte Bach	
Dozent/innen	Volker Amelung, Charlotte Bach, Britta Berkau, Iris Brandes, Silja Ebeling, Lara Fricke, Mechthild Groß, Anja Hagen, Christian Krauth, Frank Lammert, Evelyn Lesta, Anne Christine Manawa Nougho, Dominik Röding, Mustafa Sayed, Julia Schmetsdorf, Jona Stahmeyer, Ulla Walter, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“ / 38 Lehrstunden S „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“ / 32 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	70/80	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für die Module M 6.1. Professionelle Verantwortung und Kooperation und M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Projektarbeit	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck <p>Die Studierenden lernen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Versorgung rund um die Geburt in internationalen Gesundheitssystemen kennen. Die Studierenden lernen verschiedene Akteure kennen, welche an der Gesundheitsversorgung im nationalen und internationalen Setting beteiligt sind. Studierende erhalten einen Überblick über Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung, sowie dazugehöriger rechtlicher und organisatorischer Aspekte. Den Studierenden wird die Position der schwangeren Frau und der Hebamme in verschiedenen Kontexten vermittelt und sie lernen Vorschläge zur Verbesserung und Stärkung dieser Position. Die Studierenden erhalten Einblicke in Empfehlungen internationaler Organisationen und lernen, diese vor dem Hintergrund länderspezifischer Anforderungen einzuordnen. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung von Müttern und Familien und können evidenzbasierte Erkenntnisse auf vielfältige hebammenrelevante Kontexte übertragen.</p>		
Kompetenzen <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strukturen, Anreize und Herausforderungen in Gesundheitssystemen zu erkennen und zu erklären 		

- die gesundheitliche Versorgung von Frauen und Familien in verschiedenen Populationen und Settings zu analysieren und zu gestalten
- intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit und Synergien zu analysieren und zu berücksichtigen
- Instrumente zur Qualitätssicherung auszuwählen und einzusetzen
- Schnittmengen und Unterschiede zwischen dem individuellen Betreuungskontext von Hebammen und der öffentlichen Gesundheitsversorgung zu benennen und zu erklären
- evidenzbasierte Lösungen für praxisrelevante Problemstellungen zu untersuchen
- verschiedene hebammenrelevante Positionen zu verstehen und zu reflektieren
- die Autonomie und Selbstbestimmung von Frauen und Hebammen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, des sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrundes in ihrem beruflichen Handeln zu berücksichtigen

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I1-g, II-a, II-e, III-a, III-b, III-c, IV-b, V-c, V-d, VI-a, VI-b, VI-c, VI-d, VI-e

Interaktive Vorlesung „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“

Inhalte

- Sozialmedizin
- Öffentliche Gesundheit
- Qualitätssicherung
- Gesundheitsökonomie
- Gesundheitssystem und -versorgung in Deutschland und international
- Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung
- Interdisziplinäre Aspekte der Gesundheitsversorgung
- Internationale Herausforderungen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Hebammenarbeit

Seminar „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“

Inhalte

- Übertragung der Modulinhalte auf ein hebammenwissenschaftliches Problem oder Versorgungsbeispiel
- Formulierung und Bearbeitung einer Forschungsfrage
- Darstellung evidenzbasierter Erkenntnisse in schriftlicher und mündlicher Form
- Vertiefung der erlernten Inhalte und persönliche Reflexion

Literatur

BONITA, R., BEAGLEHOLE, R., 2008. Einführung in die Epidemiologie. Bern: Huber.

BORMANN, C., 2012. Gesundheitswissenschaften. Stuttgart: UTB.

FRONTEIN-KUIPERS, Y., DE GROOT, R. und VAN STAA, A., 2018. Woman-centered care 2.0: Bringing the concept into focus. European Journal of Midwifery, 2(5), S. 1-12.

Hauser, R., 2019. Womit beschäftigt sich Public Health? Zugang: <https://obstetrica.hebamme.ch/de/profiles/3f957b8ee011-obstetrica/editions/obstetrica-12-2019/pages/page/5> [08.Mai 2023].

INTERNATIONAL CONFEDERATION OF MIDWIVES, 2018. Resources. Zugang: <https://www.internationalmidwives.org/our-work/> [11. Dezember 2020].

SCHWARTZ, F. W., et al., 2012. Public Health: Gesundheit im Gesundheitswesen. 3. Aufl. München: Urban & Fischer.

Trambacz, J., 2015. Internationale Gesundheitssysteme im Vergleich. Hamburg: Diplomica.

WHITE RIBBON ALLIANCE, 2020. Respectful Maternity Care. Zugang: <https://www.whiteribbonalliance.org/rmresources/> [11. Dezember 2020].

Modul		B. Sc.
Praxismodul 5		Hebammenwissenschaft
Practice Placement 5		P 5
Semesterlage	5. Semester	
Dauer des Moduls	9 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Damaris Lahmann	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal, außerklinischer Einsatz / 330 Lehrstunden	
Leistungspunkte	11 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	330 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1, 2, 3 und 4	
Studienleistungen	Anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Praxismodul 6	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in komplexeren Fällen ohne oder mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Das Betreuungsfeld betrifft physiologische und pathologische Verläufe in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Beratungen können auf Grundlagen von Evidenzen, klinischen Standards und Leitlinien erfolgen.</p> <p>Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung während physiologischer Schwangerschaft selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation von Mutter und Kind). • Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft erkennen und Maßnahmen zur Lösung und/oder ärztlicher/spezifischer Hilfe hinzuziehen. • unter Anleitung die gebärenden Frauen und deren Begleitpersonen bei physiologischen und komplexem Verlauf während der Geburt in- und außerklinisch betreuen und begleiten (Tätigkeiten, Kommunikation, Dokumentation). • Allgemeine und hebammenspezifische Betreuung im Wochenbett selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation von Mutter und Kind). • Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Mutter und Kind) erkennen und Maßnahmen zur Lösung und/oder ärztlicher/spezifischer Hilfe hinzuziehen. • Stillen und Stillprobleme im komplexen Verlauf des Wochenbetts erkennen und beraten. • Familien in ihrem häuslichen Umfeld vollumfänglich betreuen und ihre Bedürfnisse (explizit und implizit) erkennen und unterstützen. 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020).

Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutscher Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

Deutscher Hebammenverband, Hrsg. (2023). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 3. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

Ramsayer, B., Schwarz, C., and Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul		B. Sc.
Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation		Hebammenwissenschaft
Professional Accountability, Collaboration and Communication		M 6.1
Semesterlage	6. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Kerstin Schulze	
Ansprechpartner/in	Kerstin Schulze, Patricia Könneker	
Dozent/innen	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Patricia Könneker, Damaris Lahmann, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 12 Lehrstunden S „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 24 Lehrstunden UaS „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 24 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	60/90	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle vorangegangenen Module	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodul P 7	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Mündliche staatliche Prüfung 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden lernen, mittels personen- und situationsorientierter, respektvoller Kommunikation zur Qualität des Betreuungsprozesses beizutragen. Sie erhalten Kenntnisse und lernen Techniken, um sicher und effektiv im interprofessionellen und interdisziplinären Team zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage eigene und fremde Werthaltungen und Einstellungen und deren Auswirkungen auf die Betreuung von Frauen/Familien in unterschiedlichen Settings zu reflektieren. Die Rolle und Zuständigkeit von Hebammen und anderen Leistungserbringern wird beleuchtet. Grundlagen zur konstruktiven Zusammenarbeit und Kollaboration mit den, an der gesundheitlichen Versorgung beteiligten, Berufsgruppen und Institutionen werden vermittelt. Die Studierenden reflektieren Rollen, Zuständigkeiten und Kommunikation im Versorgungsnetzwerk zur Mutter- und Säuglingsgesundheit. Berücksichtigung finden Aspekte wie Autonomie und Selbstbestimmungsrecht; Gesundheitsförderung und Prävention sowie Berufsethik der Profession.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eine professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation zu gewährleisten

- bei der evidenzbasierten Begleitung und Überwachung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der evidenzbasierten Förderung der physiologischen Vorgänge während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der evidenzbasierten Begleitung und Leitung von komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Beurteilung von Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und dem daraus abgeleiteten angemessenen und evidenzbasierten Handeln
- bei der Information, Aufklärung und Beratung der Frau und ihrer Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit sowie Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes
- im Hinblick auf die Förderung der Selbstständigkeit der Frau und der Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Unterstützung der Frau im individuellen Entscheidungsprozess über ihre Betreuung
- durch die Übernahme von Verantwortung als autonom praktizierende Hebamme in Kooperation mit anderen Leistungserbringern sowie in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten
- bei der Planung, Organisation, Implementierung und Steuerung von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Reflexion, Analyse und Evaluation der Effektivität und Qualität Ihres beruflichen Handelns

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, der Schwerpunkt liegt auf den Kompetenzen IV, V und VI

Interaktive Vorlesung „Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation“

Inhalte

- Erstellen von Handlungsempfehlungen im interprofessionellen Setting
- Interprofessionelle Kommunikation am Beispiel von Konzept CRM
- Öffentlichkeitsarbeit im Kontext Berufspolitik
- Leitlinienarbeit mittels GRADE EtD Framework
- Prävention und Gesundheitskompetenz in komplexen Situationen
- Gesundheitsökonomie aus der Hebammenperspektive

Seminar „Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation“

Inhalte

- Erstellen von Handlungsempfehlungen für die Schwangerschaft
- Erstellen von Handlungsempfehlungen für die Geburt
- Erstellen von Handlungsempfehlungen postpartum mit Schwerpunkt Wöchnerin
- Erstellen von Handlungsempfehlungen postpartum mit Schwerpunkt Kind
- Handlungsempfehlungen revidieren anhand eines Peer-Feedbacks
- Vertiefung systemischer Beratungskompetenz
- Vertiefung Öffentlichkeitsarbeit im Kontext Berufspolitik (I & II)
- Vertiefung Leitlinienarbeit mittels GRADE EtD Framework (I & II)
- Vertiefung Prävention und Gesundheitskompetenz in komplexen Situationen (I & II)

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation“

Inhalte

- Praktische Übungen zu Kommunikation und Koordination in unerwarteten komplexen Situationen (I-IV)
- Praktische Übungen zur Evaluation von Handlungsempfehlungen

- Praxiseinblick Öffentlichkeitsarbeit im Kontext Berufspolitik
- Praktische Übung zur Durchführung eines Familiengesprächs bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Praktische Übungen zur Präsentation und Diskussion von Handlungsempfehlungen (I-IV)

Literatur

Alonso-Coello, P., Oxman, A. D., Moberg, J., Brignardello-Petersen, R., Akl, E. A., Davoli, M., Treweek, S., Mustafa, R. A., Vandvik, P. O., Meerpohl, J., Guyatt, G. H., Schünemann, H. J., & GRADE Working Group. (2016). GRADE Evidence to Decision (EtD) frameworks: A systematic and transparent approach to making well informed healthcare choices. 2: Clinical practice guidelines. *BMJ (Clinical Research Ed.)*, 353, i2089. <https://doi.org/10.1136/bmj.i2089>

Ärzteblatt, D. Ä. G., Redaktion Deutsches. (2019, Februar 22). Allokation im Gesundheitswesen: Gesellschaft setzt den Rahmen. *Deutsches Ärzteblatt*. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/205745/Allokation-im-Gesundheitswesen-Gesellschaft-setzt-den-Rahmen>

Dahlgren, G., & Whitehead, M. (1991). Policies and strategies to promote social equity in health. Background document to WHO - Strategy paper for Europe. *Arbeitsrapport, Article 2007:14*. https://ideas.repec.org/p/hhs/ifswps/2007_014.html

Haerkens, M. H. T. M., Kox, M., Lemson, J., Houterman, S., van der Hoeven, J. G., & Pickkers, P. (2015). Crew Resource Management in the Intensive Care Unit: A prospective 3-year cohort study. *Acta Anaesthesiologica Scandinavica*, 59(10), 1319–1329. <https://doi.org/10.1111/aas.12573>

Hertle, D., Lange, U., & Wende, D. (2023). Schwangerenversorgung und Zugang zur Hebamme nach sozialem Status: Eine Analyse mit Routinedaten der BARMER. *Das Gesundheitswesen*, 85(4), 364–370. <https://doi.org/10.1055/a-1690-7079>

ICM, I. C. of M. (2013). *Philosophy and Model of Midwifery Care* (International Confederation of Midwives, Hrsg.). John Wiley & Sons, Ltd. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD004667.pub3>

ICM, I. C. of M. (2024, Januar 5). *International Code of Ethics for Midwives*. International Confederation of Midwives. <https://internationalmidwives.org/resources/international-code-of-ethics-for-midwives/>

Jordan, S. (2023). *Gesundheitskompetenz/Health Literacy. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-I065-3.0>

Kaba-Schönstein, L. (2018). *Gesundheitsförderung 1: Grundlagen. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-I033-1.0>

Landeszentrale für politische Bildung. (o. J.). *Lobbyismus—Die „stille“ Macht? Ein Dossier*. Abgerufen 11. Juni 2024, von <https://www.lpb-bw.de/lobbyismus#c67385>

Mändle, C., & Opitz-Kreuter, S. (2014). *Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe* (6., überarb. und aktualisierte Edition). Schattauer.

Rall, M., & Langewand, S. (2022). Die 15 CRM-Leitsätze für Führungskräfte. In M. Rall & S. Langewand (Hrsg.), *Crew Resource Management für Führungskräfte im Gesundheitswesen* (S. 41–75). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-60288-1_6

Schneider, H., Husslein, P., & Schneider, K.-T. M. (2016). *Die Geburtshilfe* (5. Aufl.). Springer.

Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N. (2020). *Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf* (6. aktualisierte und erweiterte Edition). Thieme.

UNESCO. (o. J.). *UNESCO - Midwifery: Knowledge, skills and practices*. Abgerufen 11. Juni 2024, von <https://ich.unesco.org/en/RL/midwifery-knowledge-skills-and-practices-01968>

Wissenschaftliche Dienste Deutscher Bundestag. (2021). *Überblick über Versorgungsstrukturen in der Geburtshilfe Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen*.

Modul Reflexion und Fallverstehen II Case Studies, Critical Thinking and Clinical Reasoning II		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 6.2
Semesterlage	6. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Ulrike Voigt	
Ansprechpartner/in	Ulrike Voigt	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könniker, Damaris Lahmann, Anne-Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	S „Reflexion und Fallverstehen II“ / 74 Lehrstunden UaS „Reflexion und Fallverstehen II“ / 46 Lehrstunden	
Leistungspunkte	10 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	120/180	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	Alle bisherigen Module, insbesondere M 5.1 Reflexion und Fallverstehen I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für P 7	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Schriftliche Staatliche Prüfung: zwei Klausuren, je 60 Punkte, je 120 min (Anteil jeweils 50%) vgl.: §21 HebStPrV	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck <p>Die Studierenden vertiefen die Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluierung des beruflichen Handelns unter Bezugnahme auf aktuelle hebammenwissenschaftliche und geburtsmedizinische Erkenntnisse und unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen und ethischer Belange. Sie führen die erworbenen Kompetenzen zusammen für Fragestellungen in Theorie und Praxis und die Vernetzung im intra- und extramuralen Bereich. Problemlösekompetenz und Eigenverantwortlichkeit werden trainiert. Die Studierenden können ihre Betreuung schriftlich analysieren und reflektieren.</p>		
Kompetenzen <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu beurteilen und zu erkennen und angemessen und evidenzbasiert handeln • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten • Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern 		

- Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenarbeiten
- Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen
- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten
- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, mit Schwerpunkt auf Kompetenzen I, II, IV und V

Seminar „Reflexion und Fallverstehen II“

Inhalte

- Auswahl einer zur Reflexion geeigneten Situation im Rahmen des Praktikumseinsatzes
- Präsentation der Fallgeschichte und der Reflexion darüber im Rahmen des Seminars
- Bearbeiten von Fallgeschichten und Entscheidungsfindung anhand des Clinical Reasoning

Unterricht am Simulator „Reflexion und Fallverstehen II“

Inhalte

- Praktische Anwendung/Übung/Verfestigung der im Seminar im Rahmen der Fall-Reflexionen behandelten hebammenpraktischen Fähigkeiten

Literatur

Cunningham, F., Lenovo, K. et al. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis (Stuttgart: Thieme).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2013). Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt (Stuttgart: Hippokrates).

Fontein-Kuipers, Y. et al. (2018). Woman-centered care 2.0: Bringing the concept into focus. European Journal of Midwifery, 2(5), S. 1-12.

Johnson, R. et al. (2005). Lehrbuch Hebammenfertigkeiten (Bern: Hans Huber).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., eds. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Pairman, S. et al. Eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Rogers, C.R. (2005). Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (Frankfurt: Fischer).

Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H., eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Georg Thieme).

Modul		B. Sc.
Praxismodul 6		Hebammenwissenschaft
Practice Placement 6		P 6
Semesterlage	6. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Damaris Lahmann	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, Pränatal-/Wochenbettstation, außerklinischer Einsatz / 420 Lehrstunden	
Leistungspunkte	14 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	420 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1, 2, 3, 4, 5 und 6	
Studienleistungen	Anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Praxismodul 7	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden lernen, alle Kompetenzen des Hebammenberufs anzuwenden und als Berufsanfänger*innen zu arbeiten. Sie brauchen nur selten und nur für komplexe Fälle die Unterstützung der begleitenden Hebamme. Das Betreuungsfeld betrifft physiologische und pathologische Verläufe in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Beratungen können auf Grundlagen von Evidenzen, klinischen Standards und Leitlinien erfolgen. Sie lernen, begründete Alternativen abzuwägen und kritisch zu reflektieren.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten. • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten. • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit beurteilen, erkennen und anschließend angemessen sowie evidenzbasiert zu handeln. • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten. • Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern. • Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln ebenso wie in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenzuarbeiten. • Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen. 		

- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten.
- Wissenschaftliche Kenntnisse, um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten.
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns analysieren zu evaluieren, reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020).

Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutscher Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

Deutscher Hebammenverband, Hrsg. (2023). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 3. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

Ramsayer, B., Schwarz, C., and Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Wahlpflichtmodul		B. Sc. Hebammenwissenschaft
Ultraschall Ultrasonic		
		W 1
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	8 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Patricia Könneker	
Ansprechpartner/in	Katja Döring	
Dozent/innen	Katja Döring, Daniela Gruber, Bettina Hertel, Patricia Könneker, Constantin von Kaisenberg	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Ultraschall“ / 20 Lehrstunden S „Ultraschall“ / 60 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/160	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	Max. 16	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	work based assesment: Ultraschall am Modell mit vertiefenden Fragen / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen von Ultraschall in der Schwangerschaft. Sie lernen, wie damit ein gesunder Schwangerschaftsverlauf gefördert und unerwünschte Geburtsergebnisse verhindert werden können, aber auch die Risiken von unnötigen Eingriffen für die Schwangere und ihr ungeborenes Kind.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • einfache Ultraschalluntersuchungen durchzuführen • ein allgemeines Ultraschallbild zu lesen und in groben Zügen zu interpretieren • die Vor- und Nachteile des Ultraschalls der Frau und ihrer Begleitperson zu erklären • erhobene Befunde achtsam zu kommunizieren • den Ultraschall im historischen und soziologischen Kontext zu analysieren 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
Unterstützung der Kompetenzen I bis VI		
Interaktive Vorlesung „Ultraschall“		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Ultraschall: Grundlagen, Vor- und Nachteile • Ultraschall im ersten, zweiten und dritten Trimenon • Ultraschall als diagnostisches Instrument 		

Seminar „Ultraschall“

Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der interaktiven Vorlesung
- Praktische Durchführung von Ultraschalluntersuchungen
- Ultraschall im ersten, zweiten und dritten Trimenon
- Kommunikation und Beratung

Literatur

GEMBRUCH, U., HECHER, K. und STEINER, H., Hrsg., 2017. Ultraschalldiagnostik in Geburtshilfe und Gynäkologie. 2. Aufl. Berlin: Springer.

Wahlpflichtmodul		B. Sc. Hebammenwissenschaft
Klinische Ethik Clinical Ethics		
		W 2
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Gerald Neitzke, Irene Hirschberg	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Lisa Brünig, Irene Hirschberg, Matthias Katzer, Wiebke Lisner, Gerald Neitzke, Sabine Salloch, Frank Ursin	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	Seminare zu ethischen Fragestellungen in der Hebammenarbeit und den damit verbundenen medizinischen und gesellschaftlichen Bereichen	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	40/200	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	7-12	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme und Kurzreferat (z.B. zu Literatur, Film oder Fallbeispielen)	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Mündliche Prüfung / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
<p>Die Studierenden bekommen einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen der Klinischen Ethik. Ein Schwerpunkt liegt auf ethischen Konflikten am Lebensanfang: assistierte Reproduktion, Schwangerschaft (insbesondere nach Pränataldiagnostik), drohende frühe Frühgeburtlichkeit, Geburt und Neonatologie. Weitere Hauptfelder der klinischen Ethik werden überblickshaft anhand von Kurzreferaten erarbeitet. Die Unterstützung durch klinische Ethikberatung wird an Fallbeispielen dargestellt. Darüber hinaus wird die auf Hebammenwissenschaft bezogene Forschungsethik dargestellt und diskutiert. Von übergeordneter Bedeutung ist die ethische Analyse des Gesundheitssystems mit einem Fokus auf Gerechtigkeitsfragen, sowie die Diskussion und Weiterentwicklung einer Professionsethik.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ethischen Grundlagen ihrer Profession zu benennen und zu reflektieren, • ethische Konflikte im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt darzustellen und Lösungsansätze aufzuzeigen, • ethische Konflikte in anderen klinischen Bereichen (z.B. Neonatologie) zu analysieren, • in Konfliktfällen die klinische Ethikberatung (Klinisches Ethik-Komitee) konstruktiv einzusetzen, • Aspekte der Forschungsethik auf Forschung im eigenen Fach anzuwenden, • ethische Grundlagen des Gesundheitssystems und den Gerechtigkeitsbegriff zu reflektieren, • eine professionsethische Position/Haltung zu entwickeln. 		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

Unterstützung der Kompetenzen I bis VI

Seminar „Klinische Ethik für Hebammen“**Inhalte**

- Vertiefung zu Ethik am Lebensanfang und Lebensende
- Ethische Konflikte in der Neonatologie
- Ethische Konflikte z.B. in der Transplantationsmedizin, Sterbehilfe
- Klinische Ethikberatung und Klinische Ethik-Komitees
- Fremd- und Selbstbestimmung in der Geburtshilfe, Gewalt in der Geburtshilfe
- Intersexualität und Gender; Diversity Aspekte in der Geburtshilfe
- Gerechtigkeit und Gesundheitssystem
- Forschungsethik für Hebammen

Literatur

MARCKMANN, G., Hrsg., 2022. Praxisbuch Ethik in der Medizin. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage.

DÖRRIES, A., NEITZKE, G., SIMON, A. und VOLLMANN, J., Hrsg., 2010. Klinische Ethikberatung: Ein Praxisbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen der Altenpflege. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

DEUTSCHER HEBAMMENVERBAND, 2024. Eine Ethik für Hebammen. Zugang: [Eine Ethik für Hebammen](#). 07. Mai 2025].

Modul Forschungskonzeption und Wissenschaftliches Arbeiten Planning and Writing a Research Proposal		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 7.1
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	4 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Anne Hallet	
Ansprechpartner/in	Anne Hallet	
Dozent/innen	Lars Brodowski, Andrea Dehn-Hindenberg, Jelena Epping, Mechthild Groß, Anne Hallet, Thomas von Lengerke, Evelyn Lesta, Sarina Ravens, Bastian Schirmer	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“ / 8 Lehrstunden S „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“ / 52 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	60/90	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 7.2 Bachelorarbeit mit Kolloquium	
Prüfungsleistungen/Umfang	Protokoll für Bachelorarbeit / ca. 1500 Wörter	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Ziel des Moduls ist die Vorbereitung der Bachelorarbeit. Ein Protokoll für die Bachelorarbeit wird verfasst. Der Austausch unter den Studierenden dient der Erweiterung des praxis- und forschungsrelevanten Wissens und soll Synergien nutzen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsergebnisse zu erschließen, zu bewerten und anhand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse einzuordnen • gesundheitsorientiertes Hebammenhandeln, Interventionen, Medikamente und Screenings in einem ausgewählten Bereich wissenschaftlich zu untersuchen • wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren und sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit zu beteiligen 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz II-b, II-e, IV-c, IV-d, V-c, V-d, VI-a		

Interaktive Vorlesung „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“
Inhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung des Forschungsprozesses, datenschutzrechtliche und ethische Vorbereitungen für die Bachelorarbeit
- Methodische Aspekte quantitativer und qualitativer Literaturarbeiten
- Vorbereitung des Forschungsprotokolls
- gegebenenfalls Einreichung eines Antrags bei Ethikkommission

Seminare „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“
Inhalte

- Themenfindung und Formulierung der Fragestellung für die Bachelorarbeit
- Periodische Vorstellung des Arbeitsprozesses in Seminargruppe
- Planung einer Literaturrecherche
- Diskussion in Seminargruppen
- Konzeption und Erstellung des Forschungsprotokolls
- Feedback durch Erstbetreuer*in Seminargruppe und einzeln
- Wissenschaftliche Schreibwerkstatt: Gliederung, Schreibprozess, Arbeiten mit Quellen, Formatierung

Literatur

AMERICAN PSYCHOLOGICAL ASSOCIATION (2020). Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style. 7th ed. Washington DC: American Psychological Association.

AMERICAN PSYCHOLOGICAL ASSOCIATION (o. J.). Style and Grammar Guidelines. Abgerufen am 19. Mai 2025, von <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

BALZER, W. (2009). Die Wissenschaft und ihre Methoden: Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Freiburg: Karl Alber.

BAUM, T. (2012). 30 Minuten Gutes Schreiben. Offenbach: GABAL.

COVIDENCE (2024). A practical guide to Protocol Development for Systematic Reviews. Veritas Health Innovation Ltd. <https://www.covidence.org/resource/protocol-development-for-systematic-reviews/>

EBM NETZWERK. (o. J.). RefHunter – Systematische Literaturrecherche. Abgerufen am 19. Mai 2025, von <https://refhunter.org/>

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H. (2017). Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

JONES, S. (2003). Ethik und Hebammenpraxis. Bern: Huber.

MAYER, H., RAPHAELIS, S., & KOBLEDER, A. (2021). Literaturreviews für Gesundheitsberufe. Recherchieren - Bewerten – Erstellen. 1. Aufl. Wien: Facultas.

MAYER, H. (2022). Pflegeforschung anwenden. Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung. 6. überarb. Aufl. Wien: Facultas.

REES, C. (2011). Introduction to Research for Midwives. 3. Aufl. Edinburgh: Churchill Livingstone.

Modul		B.Sc. Hebammenwissenschaft
Bachelorarbeit mit Kolloquium		
Bachelorthesis and Colloquium		M 7.2
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	14 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Mechthild Groß	
Ansprechpartner/in	Mechthild Groß	
Dozent/innen	Mechthild Groß, Anne Hallet, Evelyn Lesta	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	S „Bachelorarbeit“ / 40 Lehrstunden	
Leistungspunkte	12 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	40/320	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 7.1 Forschungskonzeption und Wissenschaftliches Arbeiten	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme und 175 ECTS bereits bestanden	
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung zur Erlangung des akademischen Grades B.Sc.	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Bachelorarbeit 70%, Kolloquium 30% / Bachelorarbeit max. 15.000 Wörter / Kolloquium 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden erstellen unter Supervision eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit, die im Rahmen einer Bachelorarbeit angemessen umgesetzt werden kann. Dazu bilden sie eine Forschungsfrage, führen dazu eine wissenschaftliche Literatursuche durch und beantworten die Forschungsfrage mit den geeigneten wissenschaftlichen Methoden. Sie erlernen ihre wissenschaftliche Arbeit zu präsentieren.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
<ul style="list-style-type: none"> • gesicherte Forschungsergebnisse zu erschließen und entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten • gesundheitsförderliche Maßnahmen des Hebammenhandelns kontextgebunden zu untersuchen • innovative Betreuungskonzepte für die hebammenwissenschaftliche Praxis zu erstellen bzw. zu evaluieren • wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren und sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit zu beteiligen 		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
II-b, II-e, IV-b, IV-c, IV-d, V-c, V-d, VI-a		
Seminare „Bachelorarbeit“		
Inhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Verfassen der Bachelorarbeit • Periodische Vorstellung des Arbeitsprozesses durch jede Studierende in Seminargruppe 		

- Diskussion in Seminargruppe
- Supervision durch Betreuer:in in Seminargruppe und einzeln

Literatur

American Psychological Association (2020). Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style (7th ed.). American Psychological Association.

American Psychological Association (n. d.). Style and grammar guidelines. Abgerufen am 10. September 2023, von <https://apastyle.apa.org>

BALZER, W., 2009. Die Wissenschaft und ihre Methoden: Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Ein Lehrbuch. Freiburg: Karl Alber Verlag.

BÄNSCH, A., ALEWELL, D. 2020. Wissenschaftliches Arbeiten. 12. Aufl. Oldenbourg: De Gruyter.

BAUM, T., 2012. 30 Minuten Gutes Schreiben. Offenbach: GABAL.

DÖRING, N., BORTZ, J., et al., 2016. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Aufl. Heidelberg: Springer.

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H., 2017. Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schönigh.

KRUSE, O., 2007. Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl. Frankfurt: Campus.

REES, C., 2011. Introduction to Research for Midwives. 3. Aufl. Churchill Livingstone/Elsevier.

Modul		B. Sc.
Praxismodul 7		Hebammenwissenschaft
Practice Placement 7		P 7
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Damaris Lahmann	
Ansprechpartner/in	Damaris Lahmann	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal / 180 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	180 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	Alle Module des Studiengangs	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme und alle Tätigkeiten (wie in HebStPrV Anlage 3 beschrieben)	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Staatliche Praktische Prüfung Grundlage HebStPrV § 28 = 3 Prüfungsteile Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Grundlage HebStPrV § 30 = in 5 Fallvorstellungen Grundlage HebStPrV § 31 = 360 Minuten, an maximal 2 Tagen mit einer Pause von maximal 5 Werktagen Grundlage HebStPrV § 33 = Gewichtung; Schwangerschaft 20%, Geburt 60%, Wochenbett 20%	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden als Berufsanfänger*in die praktische Hebammentätigkeit aufnehmen und sind in der Lage, alle Kompetenzen des Hebammenberufs in der Praxis anzuwenden.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, in der Praxis und in einer simulierten Situation die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:		
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und leiten. • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten. • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit beurteilen, erkennen sowie angemessen und evidenzbasiert zu handeln. • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten. 		

- Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern.
- Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammen zu arbeiten.
- Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen.
- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten.
- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten.
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und daraufhin diese Erkenntnisse in ihr Handeln integrieren.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

- Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).
- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
- Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).
- Deutscher Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Deutscher Hebammenverband, Hrsg. (2023). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 3. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.
- Ramsayer, B., Schwarz, C., and Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).
- Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).